

# Situationsbericht

dieKontrollgruppe

24. Juli 2022

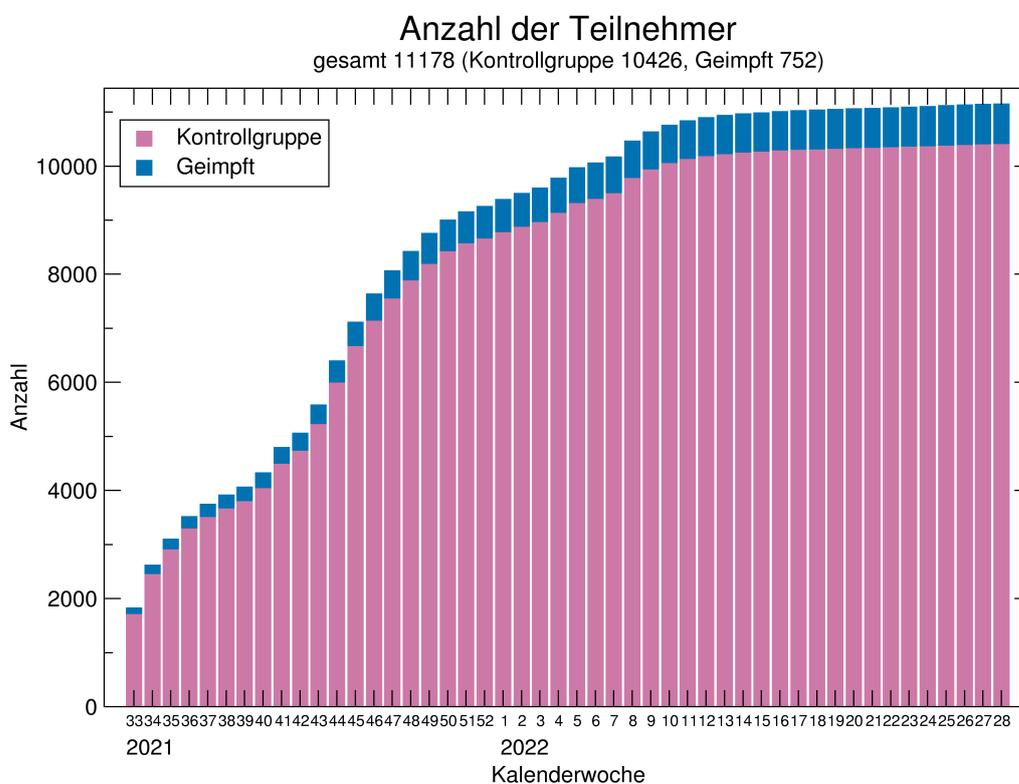
## 1 Einleitung

**dieKontrollgruppe** ist ein anonymes und unabhängiges wissenschaftliches Monitoring von Corona-geimpften und Corona-ungeimpften Menschen. Unser Ziel ist es, in den kommenden Monaten und Jahren mit den erhaltenen Informationen frühzeitig Hinweise sowohl auf die positiven Wirkungen, als auch auf eventuell unerwünschte Nebenwirkungen der Impfungen gegen das SARS-CoV-2 Virus zu bekommen.

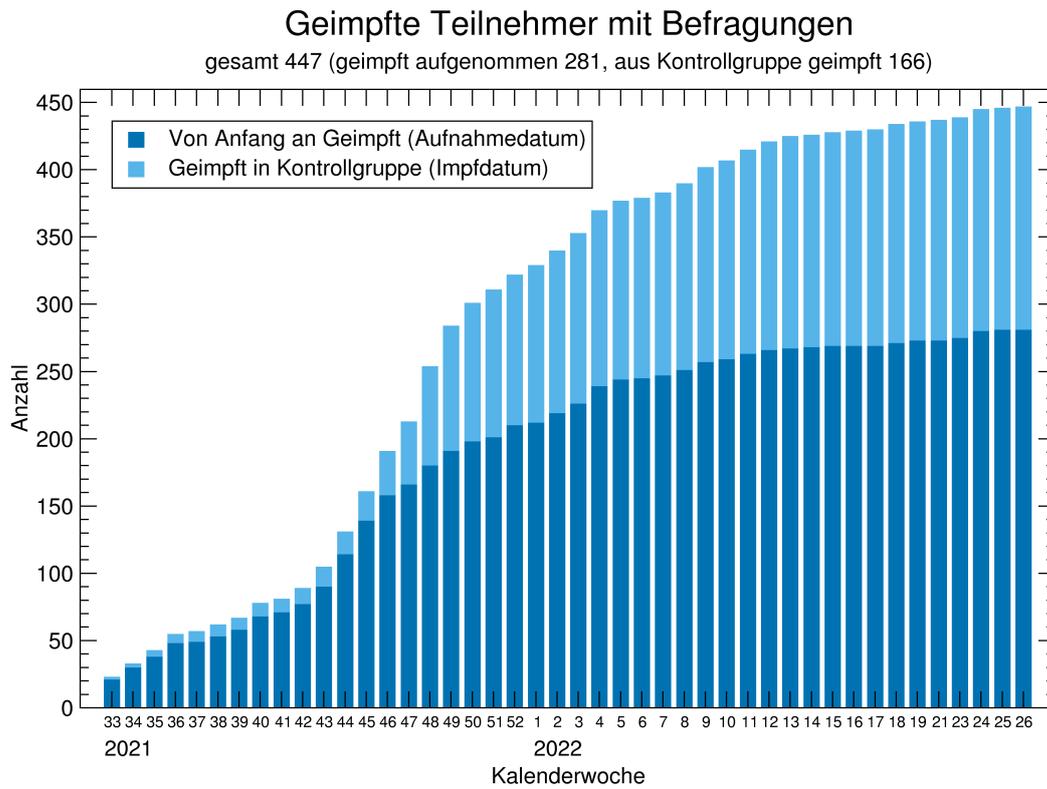
Um eine hohe Datenqualität und ernsthafte Mitarbeit zu ermöglichen, ist die Anmeldung zum Monitoring nur über Multiplikatoren möglich. Multiplikatoren wurden vom Kernteam von **dieKontrollgruppe** persönlich verifiziert. Die Anmeldung beinhaltet einen Zugang zum Webinterface der Kontrollgruppe, in dem der Aufnahmefragebogen und die einzelnen 14-täglichen Befragungen ausgefüllt werden können.

**dieKontrollgruppe** wurde am 10.8.2021 gestartet. Hier werden vorläufige Ergebnisse gezeigt.

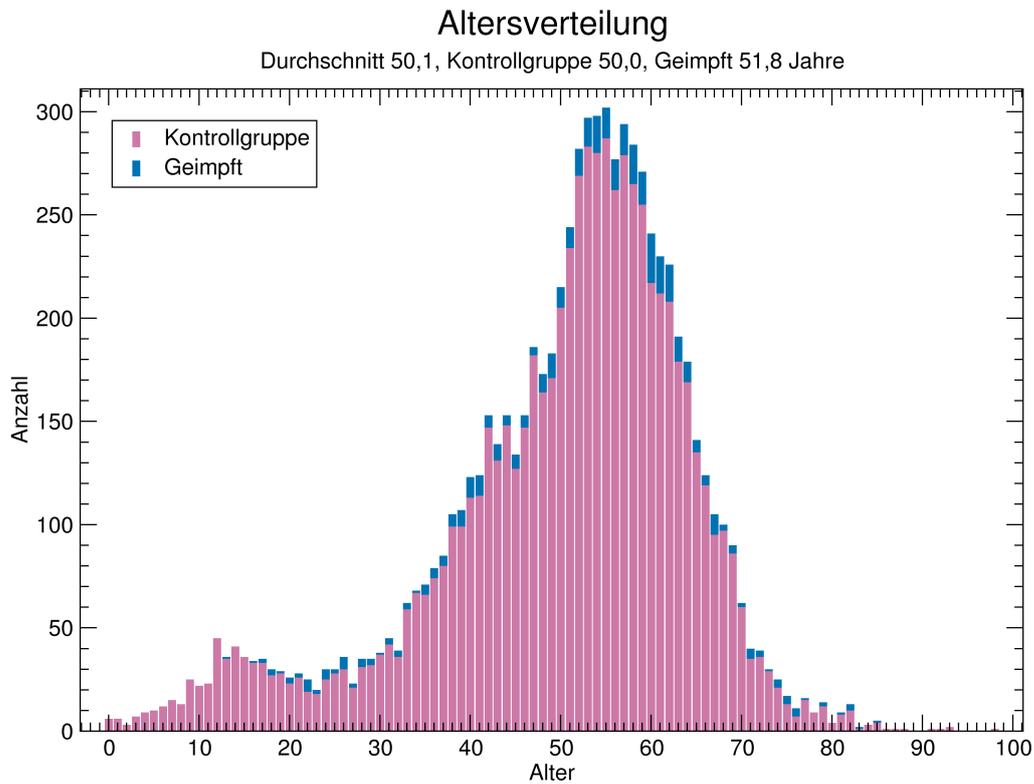
## 2 Teilnehmer am Monitoring



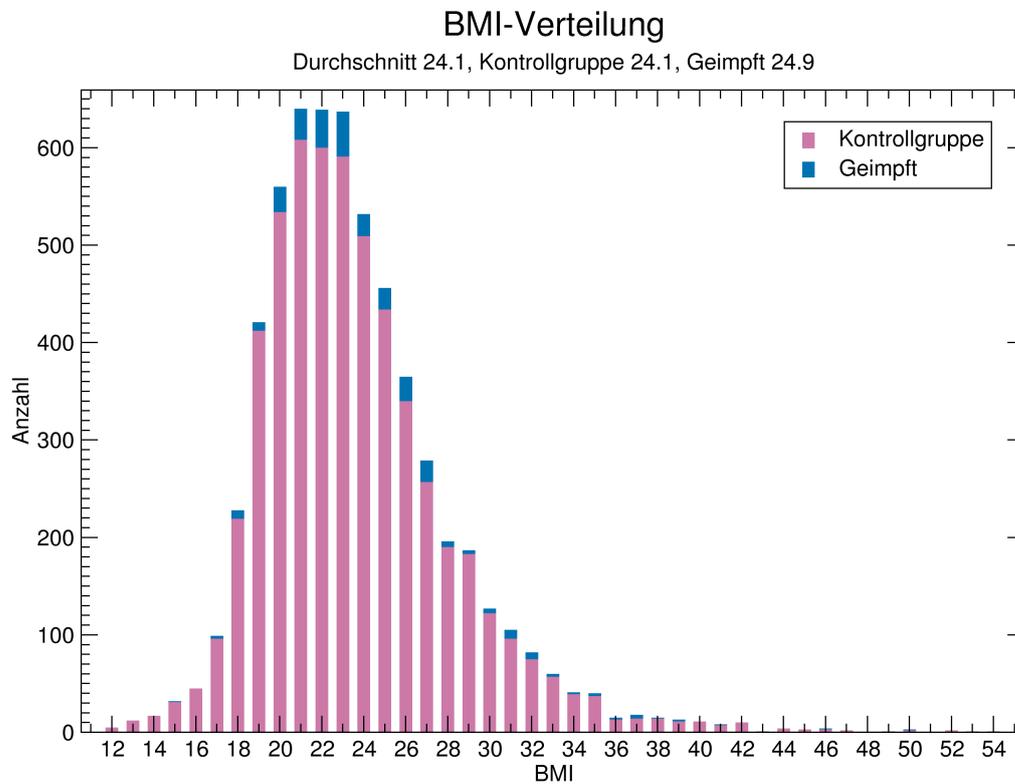
Gezeigt wird die Gesamtzahl der Teilnehmer in einer bestimmten Kalenderwoche. Gezählt werden Teilnehmer, die den Aufnahmebogen vollständig ausgefüllt haben. Bisher übersteigt der Anteil der ungeimpften Teilnehmer den der geimpften.



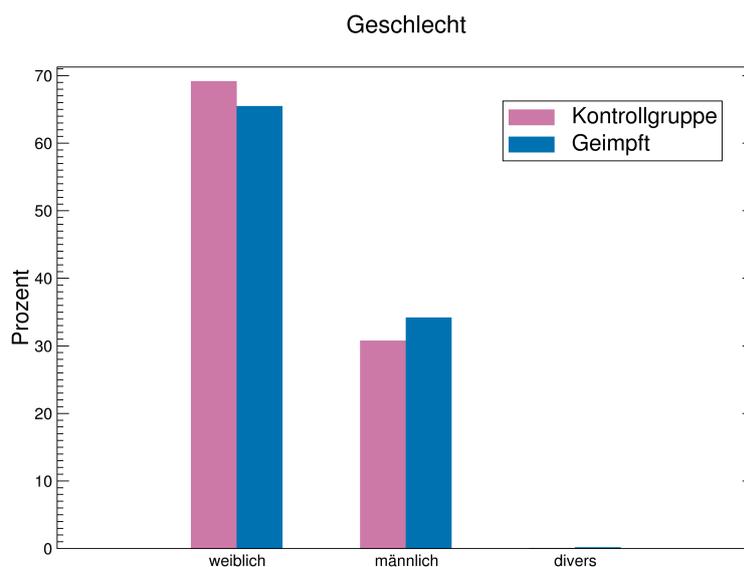
Kumulative Zahl der Geimpften im Monitoring, die Befragungen ausgefüllt haben, unterteilt nach bei Aufnahme Geimpften und ursprünglich ungeimpften Teilnehmern.



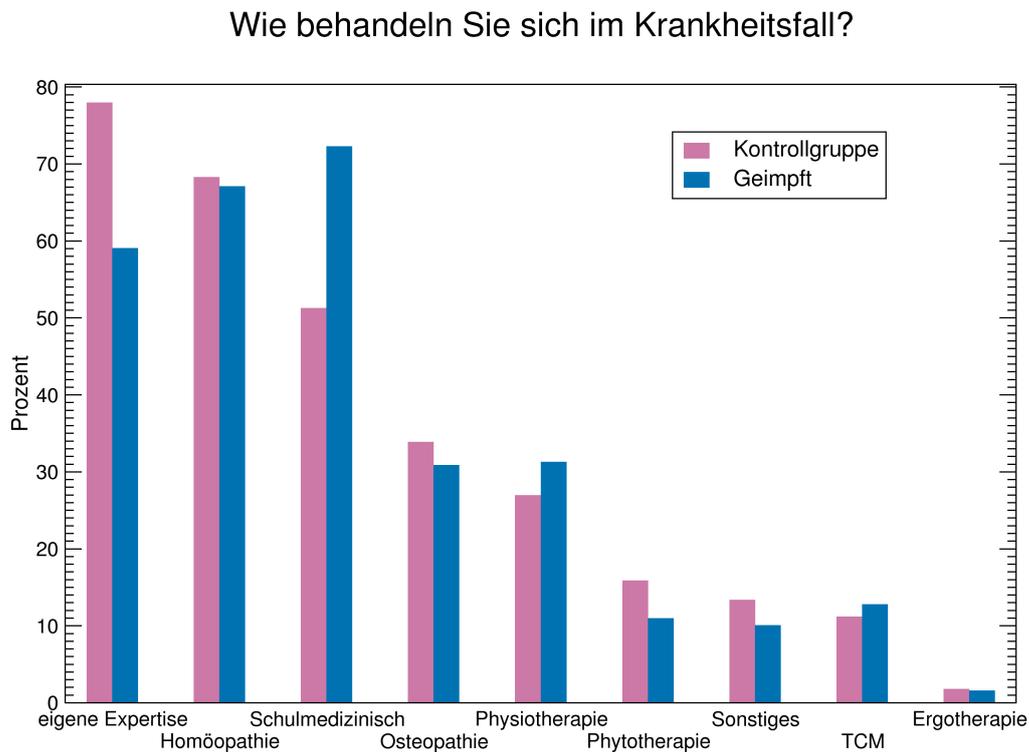
Die meisten Teilnehmer sind zwischen 50 und 60 Jahre alt. Im Vergleich zur Alterspyramide in Deutschland sind die jüngeren Menschen unterrepräsentiert. Das Durchschnittsalter der Geimpften liegt leicht über dem der Kontrollgruppe.



Das BMI ist typisch für eine Kohorte in Deutschland (Durchschnittliches BMI 25,7). Das BMI der Geimpften liegt leicht über dem der Kontrollgruppe.



Die überwiegende Zahl der Teilnehmer ist weiblich. Der Anteil in der Kontrollgruppe ist noch leicht höher.

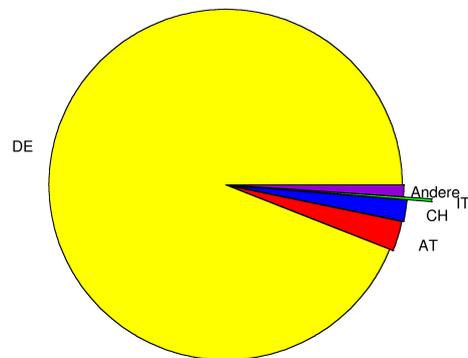


Die hohe Zahl der Teilnehmer, die auf eigene Expertise setzen, ist nicht verwunderlich, da Menschen, die die Bereitschaft zu einer Teilnahme an einem Gesundheitsmonitoring haben, dem Thema Gesundheit einen hohen Stellenwert zumessen.

Die hohe Anzahl derer, die auf Homöopathie setzen, ist sicherlich dem Umstand geschuldet, dass die Kontrollgruppe das erste Mal auf einer Homöopathie-Konferenz vorgestellt wurde.

Nicht überraschend ist auch die höhere Quote der Geimpften unter denen, die sich vorrangig schulmedizinisch behandeln.

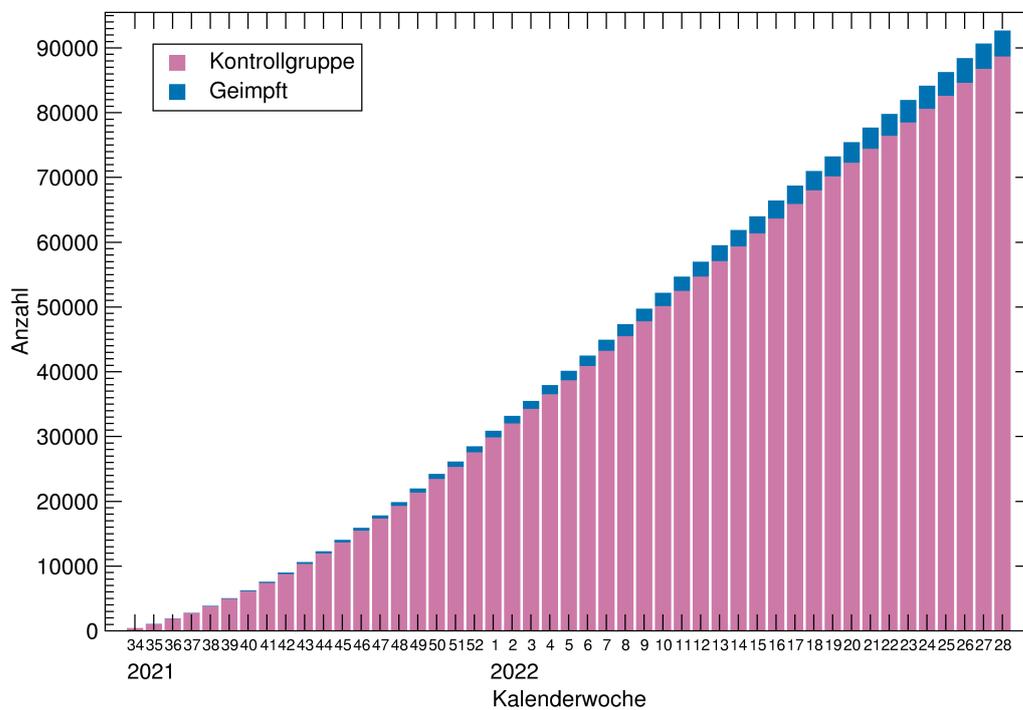
### Teilnehmer pro Land



Die meisten Teilnehmer kommen aus Deutschland, zunehmend aber auch aus Österreich und der Schweiz.

### Anzahl der Befragungen

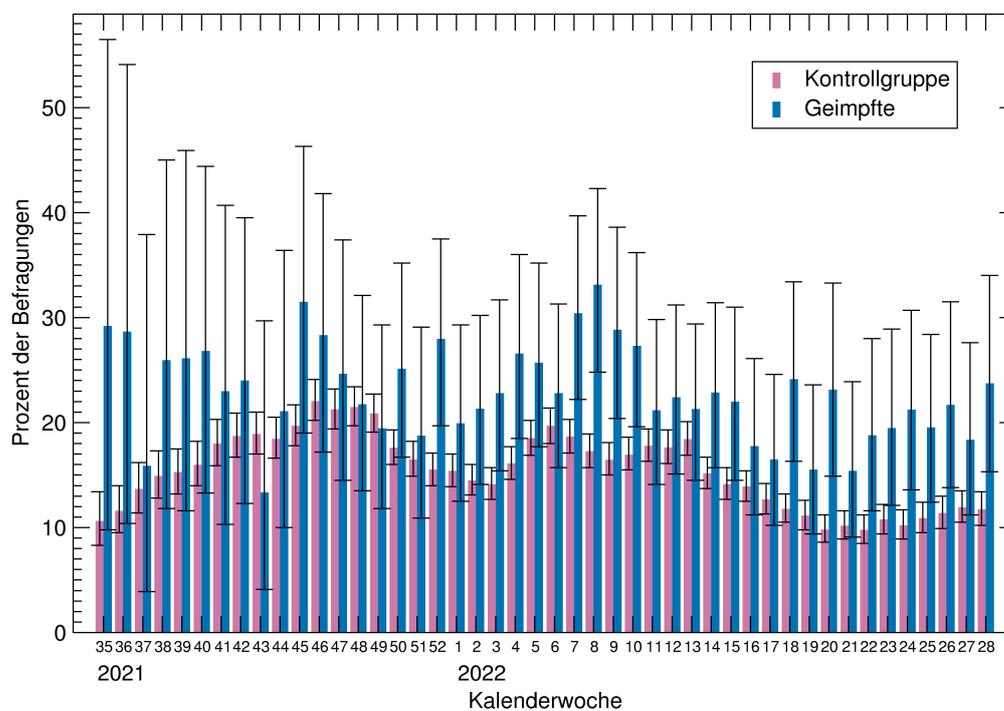
gesamt 94814 (Kontrollgruppe 90702, Geimpft 4112)



Gezeigt wird hier die Gesamtzahl der ausgefüllten 14-täglichen Befragungen.

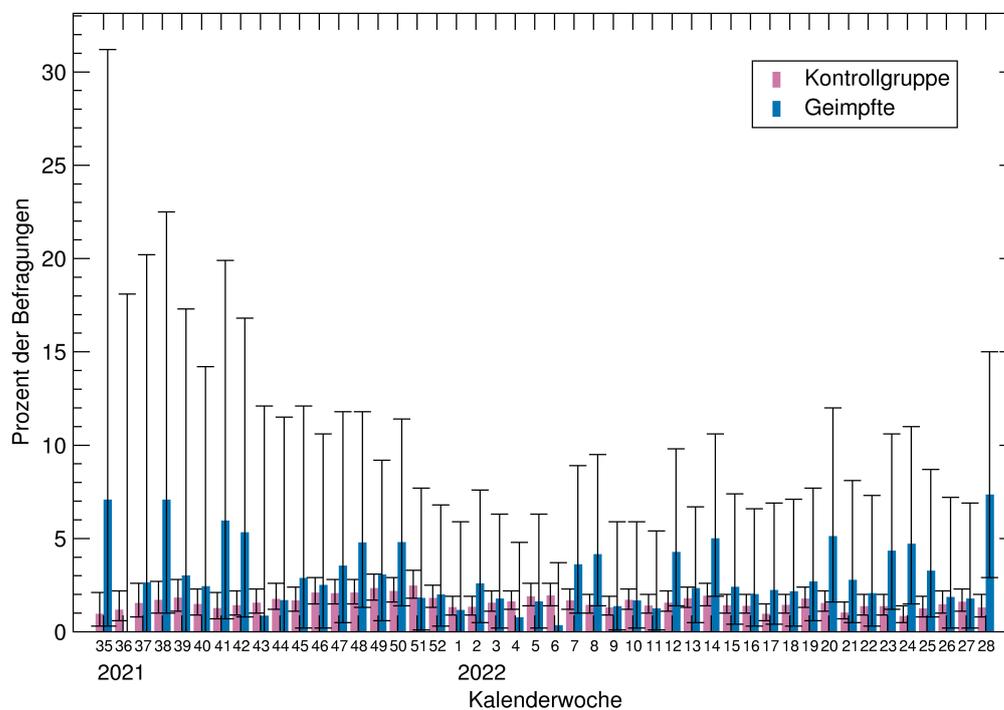
### 3 Auftreten von Beschwerden

Neue Beschwerden



Dargestellt wird das Auftreten einer neuen Beschwerde nach Kalenderwoche und Impfstatus, d.h. wenn die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“ mit „Ja“ beantwortet wurde. Im Fehlerbalken in diesem Diagramm—wie auch in den folgenden—ist das 95%-Konfidenzintervall nach dem exakten Verfahren nach Clopper-Pearson dargestellt.

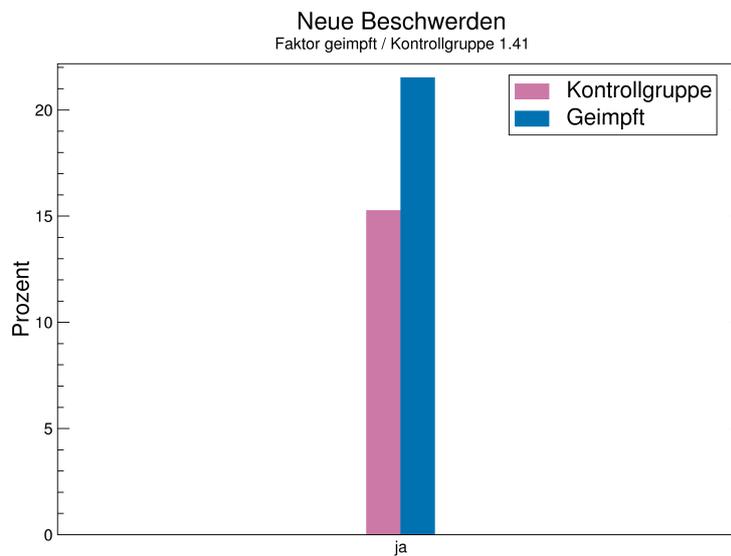
## Neue Diagnosen



Dargestellt wird das Auftreten einer neuen ärztlichen Diagnose nach Kalenderwoche und Impfstatus, d.h. wenn die Frage „Wurde bei Ihnen in den letzten 14 Tagen eine NEUE Diagnose oder Erkrankung festgestellt?“ mit „Ja“ beantwortet wurde.

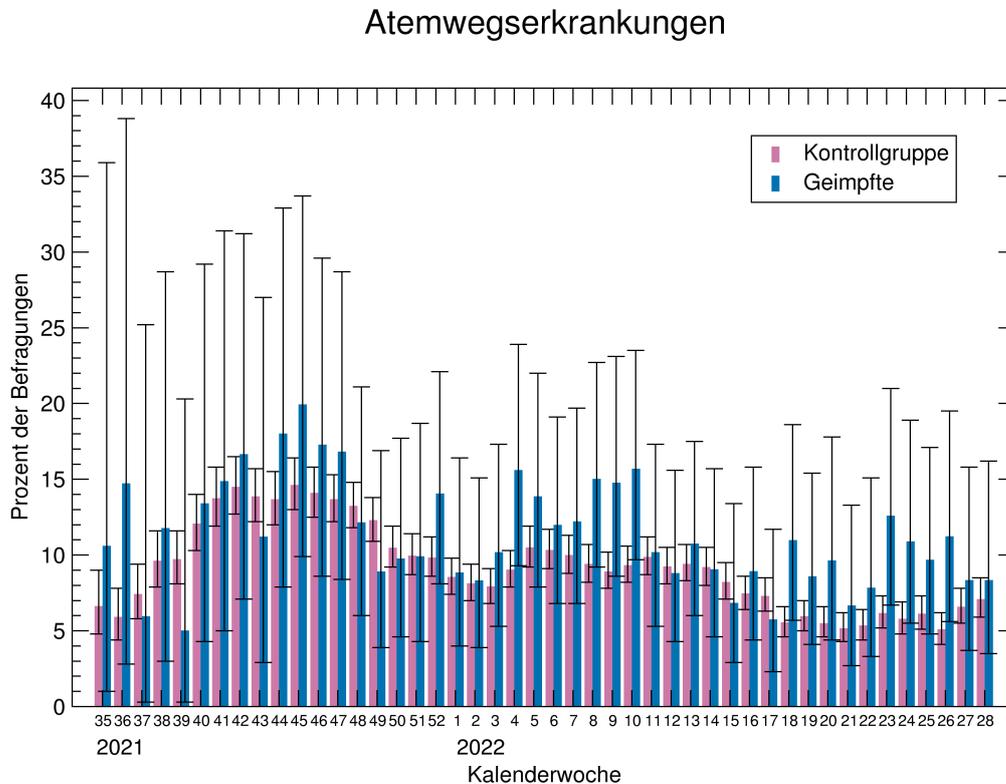
### 3.1 Neue Beschwerde

Dargestellt wird die Antwort auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“. Die Antwort wird aufgeteilt auf den Covid-Impf-Status. Bei Personen, die im Laufe der Befragungen geimpft wurde, werden Befragungen vor der Impfung der Kontrollgruppe zugeordnet, die Befragungen nach der Impfung der Geimpft-Gruppe.



15.3% ( $n = 13667$ ) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tagen eine neue Beschwerde aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 21.5% ( $n = 1036$ ) der Fall. Die Geimpften litten also 1.41-mal häufiger an Beschwerden als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz  $p = 7.23 \cdot 10^{-29}$  (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.658 (95%-Konfidenzintervall 0.612 bis 0.707). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

## 3.2 Atemwegserkrankungen

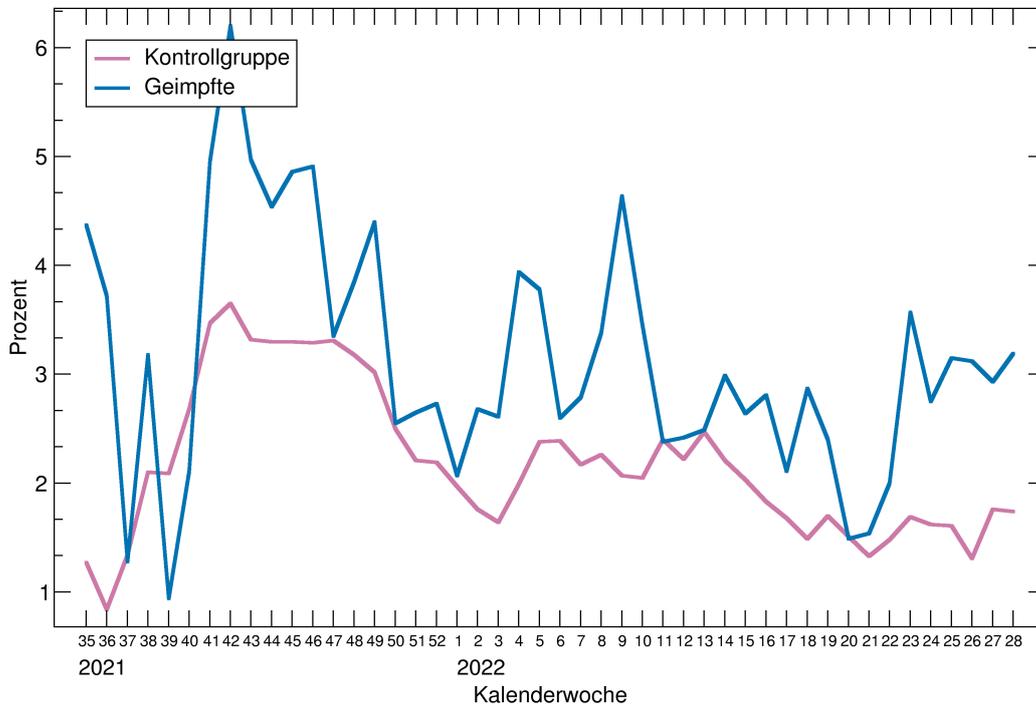


Dargestellt wird das Auftreten von Atemwegserkrankungen nach Kalenderwoche und Impfstatus. Atemwegserkrankungen werden durch Schnupfen, Husten oder Halsschmerzen charakterisiert. Bei Menschen, die ungeimpft in die Befragung eingetreten sind, und sich später haben impfen lassen, werden die Befragungen vor der Impfung dem Ungimpft-Status zugeordnet, die Befragungen danach dem Geimpft-Status. Im Fehlerbalken in diesem Diagramm wie auch in den folgenden ist das 95%-Konfidenzintervall nach dem exakten Verfahren nach Clopper-Pearson dargestellt.

Unter den Ungeimpften zeigt sich eine gleichmäßige jahreszeitliche Entwicklung die Ende Oktober ihren Höhepunkt hatte und seitdem wieder fällt. Dieser Verlauf ist gegenüber dem typischen jahreszeitlichen Verlauf früher.

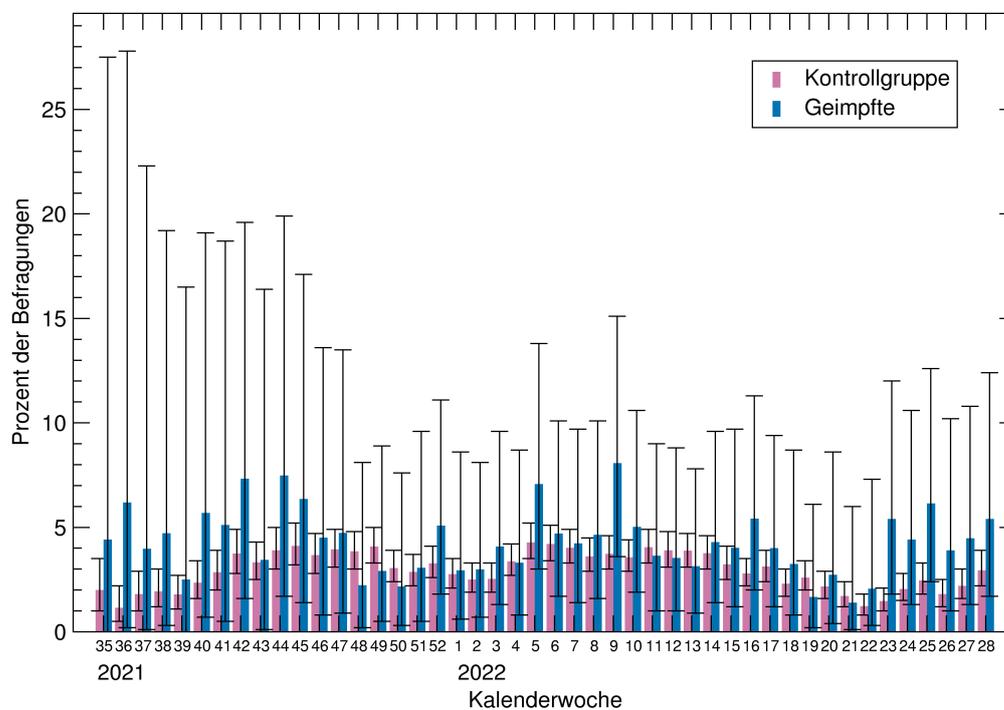
Bei den Geimpften ist der Verlauf von starken Schwankungen gekennzeichnet (die zum Teil auch von der geringen Fallzahl herrühren, die durch das Konfidenzintervall dargestellt werden). Die generelle Häufigkeit der Atemwegserkrankungen unterscheidet sich wenig von Kontrollgruppe zu den Geimpften, allerdings sind bei den Geimpften Maxima im Oktober und Januar.

## Schwere-gewichtete Häufigkeit von Atemwegserkrankungen



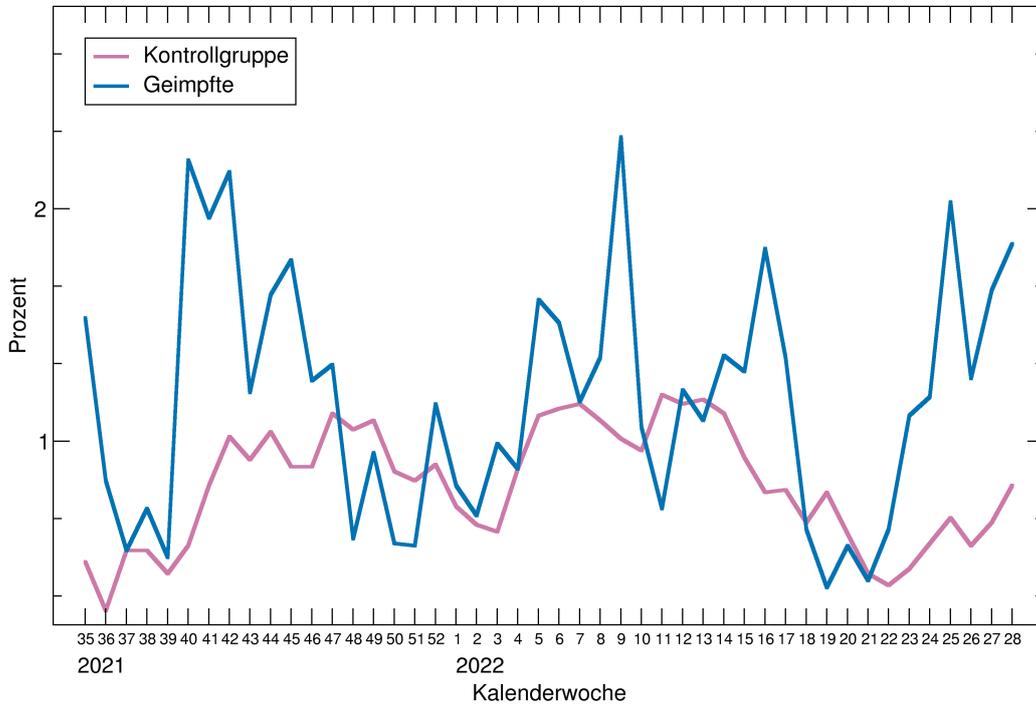
Dargestellt ist eine nach dem Schweregrad gewichtete Darstellung des Auftretens von Atemwegserkrankungen. Das Monitoring erfasst Symptome in 5 Schweregraden von sehr leicht bis sehr stark, denen Zahlenwerte von 1 bis 5 zugeordnet werden. Für den Schweregrad einer Atemwegserkrankung werden die Schweregrade von Schnupfen, Husten und Halsschmerzen addiert und ergeben so eine Gesamtbewertung von 1 bis 15, wobei hier die Prozentzahl zur maximal möglichen 15 dargestellt wird.

## Grippale Infekte



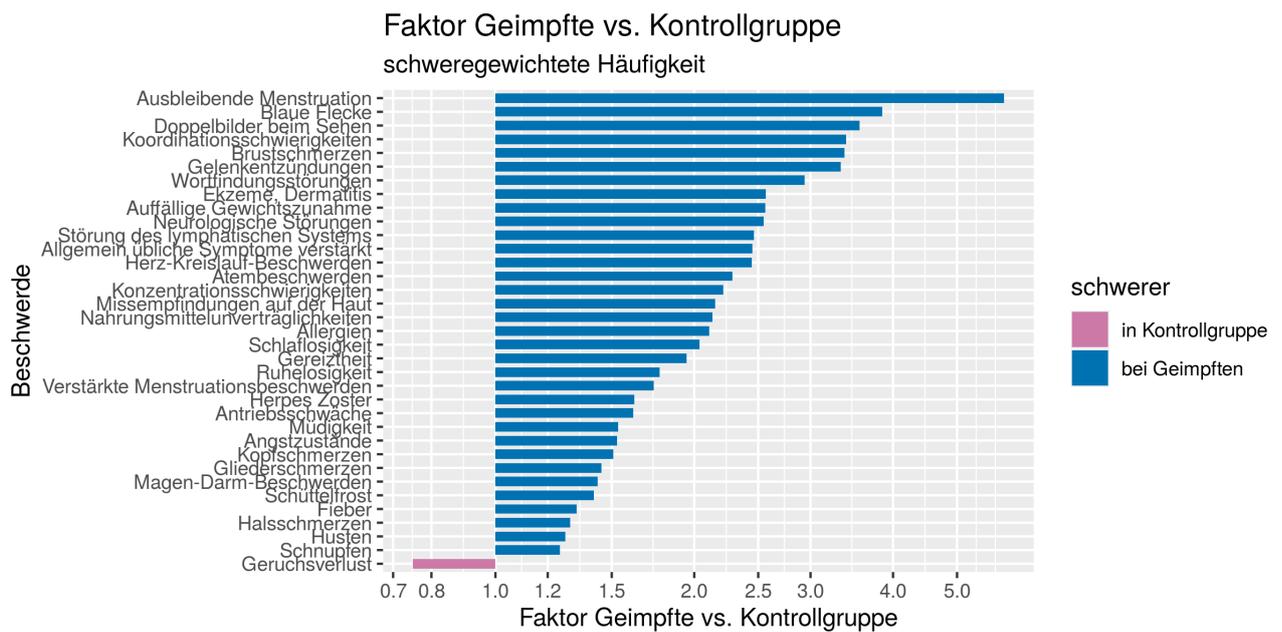
Dargestellt wird das Auftreten von grippalen Infekten nach Kalenderwoche und Impfstatus. Grippale Infekte werden gezählt, wenn zusätzlich zu einer Atemwegserkrankung noch eines der Symptome Fieber, Schüttelfrost oder Gliederschmerzen aufgetreten ist.

### Schwere-gewichtete Häufigkeit grippaler Infekte



Dargestellt ist eine nach dem Schweregrad gewichtete Darstellung des Auftretens von grippalen Infekten. Für den Schweregrad eines grippalen Infekts werden die Schweregrade von Schnupfen, Husten, Halsschmerzen, Fieber, Schüttelfrost und Gliederschmerzen addiert und ergeben so eine Gesamtbewertung von 1 bis 30, wobei wieder die Prozentzahl zur maximal möglichen 30 dargestellt wird.

### 3.3 Auftreten einzelner Beschwerden

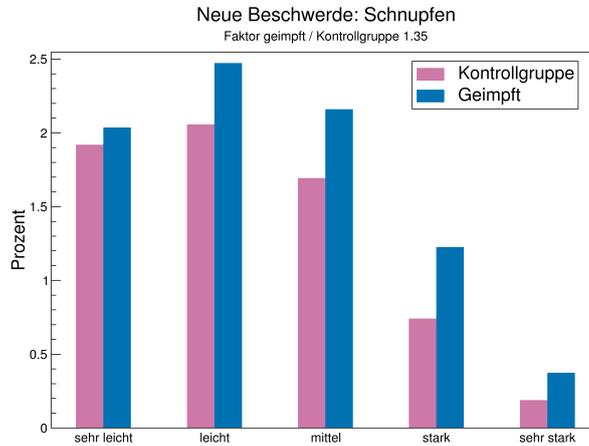


Beschwerde	Faktor Geimpfte vs. Ungeimpfte		Erkrankte	
	Häufigkeit	Schwere	Kontrollgruppe	Geimpft
Schnupfen	1.25***	1.08**	5903	398
Halsschmerzen	1.30***	1.12***	4882	341
Husten	1.28***	1.03	4532	311
Gliederschmerzen	1.45***	0.99	2440	190
Schüttelfrost	1.41**	0.88**	1199	91
Fieber	1.33**	0.97	1708	122
Herz-Kreislauf-Beschwerden	2.44***	1.15***	912	120
Blaue Flecke	3.85***	1.21*	193	40
Störung des lymphatischen Systems	2.46***	1.23	151	20
Atembeschwerden	2.29***	1.08*	902	111
Magen-Darm-Beschwerden	1.43***	1.04	1992	153
Nahrungsmittelunverträglichkeiten	2.13**	1.02	218	25
Geruchsverlust	0.75	0.74**	620	25
Brustschmerzen	3.37***	1.09	457	83
Kopfschmerzen	1.51***	1.01	3771	306
Müdigkeit	1.53***	1.03	4292	354
Antriebsschwäche	1.62***	1.00	3021	263
Schlaflosigkeit	2.04***	1.00	1733	190
Ruhelosigkeit	1.77***	0.97	1037	99
Gereiztheit	1.95***	0.97	1212	127
Angstzustände	1.53***	1.01	863	71
Doppelbilder beim Sehen	3.56***	0.84	120	23
Konzentrationsschwierigkeiten	2.21***	1.01	1100	131
Wortfindungsstörungen	2.94***	0.96	569	90
Koordinationsschwierigkeiten	3.39***	1.03	208	38
Neurologische Störungen	2.55***	0.89	175	24
Missempfindungen auf der Haut	2.15***	1.20**	423	49
Ekzeme, Dermatitis	2.57***	1.03	456	63
Allergien	2.11***	1.15*	388	44
Herpes Zoster	1.62*	1.10	275	24
Gelenkentzündungen	3.33***	1.09	368	66
Ausbleibende Menstruation	5.89***	0.89	82	26
Verstärkte Menstruationsbeschwerden	1.74*	0.85	214	20
Allgemein übliche Symptome verstärkt	2.45***	1.00	349	46
Auffällige Gewichtszunahme	2.56***	1.14	145	20

Diese Tabelle enthält die Kurzzusammenfassung der im folgenden beschriebenen Einzelsymptome. Es wird der Faktor gezeigt, mit der die Häufigkeit bzw. Schwere der Symptome bei den Geimpften häufiger bzw. schwerer als bei den Ungeimpften auftritt. Die Signifikanz ist markiert mit \*\*\*, falls  $p < 0.001$ , mit \*\*, falls  $p < 0.01$  und mit \*, falls  $p < 0.05$ .

### 3.4 Neue Beschwerde: Schnupfen

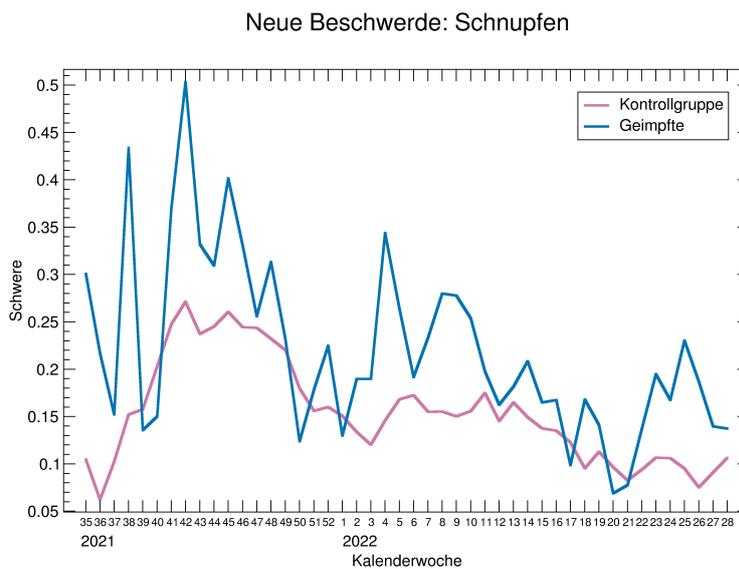
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Neue Beschwerde: Schnupfen“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



6.6% ( $n = 5903$ ) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Neue Beschwerde: Schnupfen aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 8.27% ( $n = 398$ ) der Fall. Die Geimpften litten also 1.25-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz  $p = 1.14 \cdot 10^{-5}$  (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.784 (95%-Konfidenzintervall 0.705 bis 0.874). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

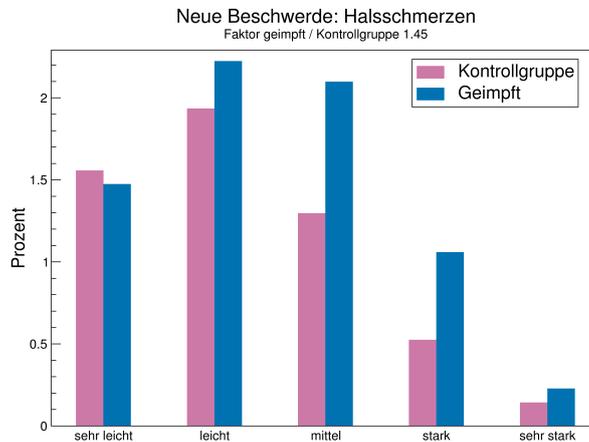
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.28, bei den Geimpften 2.45. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.08-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz  $p = 0.00486$  (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0326.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei Geimpften 1.35-mal höher als in der Kontrollgruppe.



### 3.5 Neue Beschwerde: Halsschmerzen

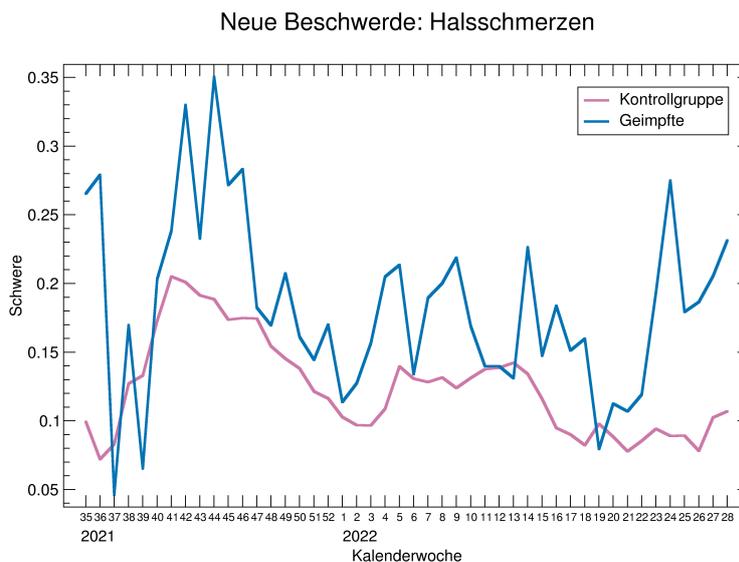
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Neue Beschwerde: Halsschmerzen“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



5.46% ( $n = 4882$ ) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Neue Beschwerde: Halsschmerzen aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 7.09% ( $n = 341$ ) der Fall. Die Geimpften litten also 1.3-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz  $p = 3.64 \cdot 10^{-6}$  (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.757 (95%-Konfidenzintervall 0.676 bis 0.851). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

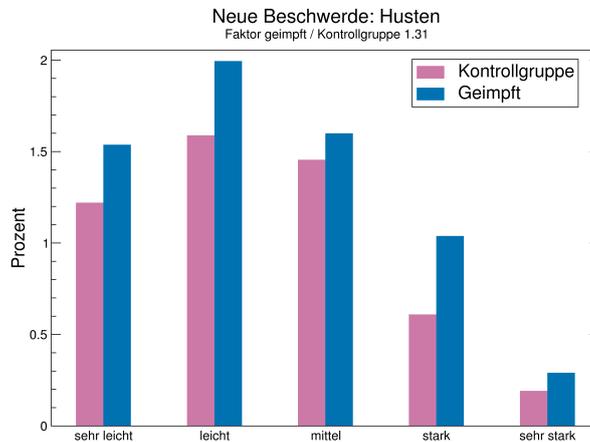
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.22, bei den Geimpften 2.48. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.12-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz  $p = 6.88 \cdot 10^{-6}$  (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0602.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei Geimpften 1.45-mal höher als in der Kontrollgruppe.



### 3.6 Neue Beschwerde: Husten

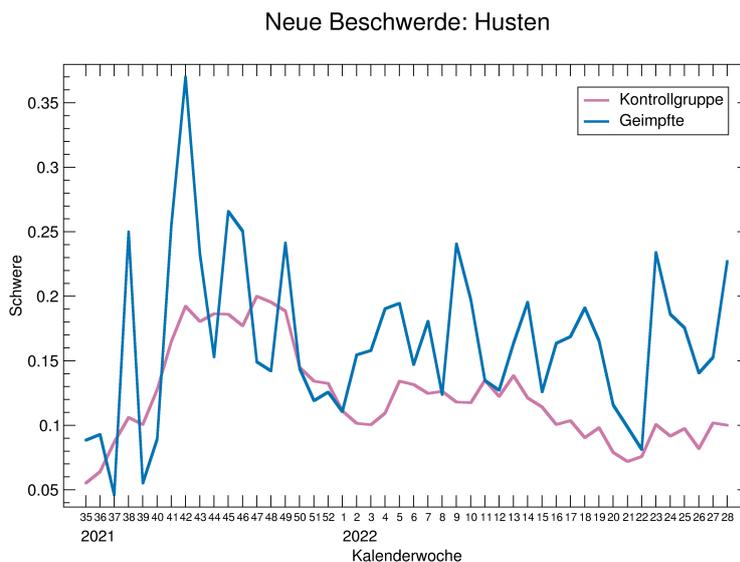
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Neue Beschwerde: Husten“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



5.07% ( $n = 4532$ ) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Neue Beschwerde: Husten aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 6.46% ( $n = 311$ ) der Fall. Die Geimpften litten also 1.28-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz  $p = 3.67 \cdot 10^{-5}$  (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.773 (95%-Konfidenzintervall 0.686 bis 0.873). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

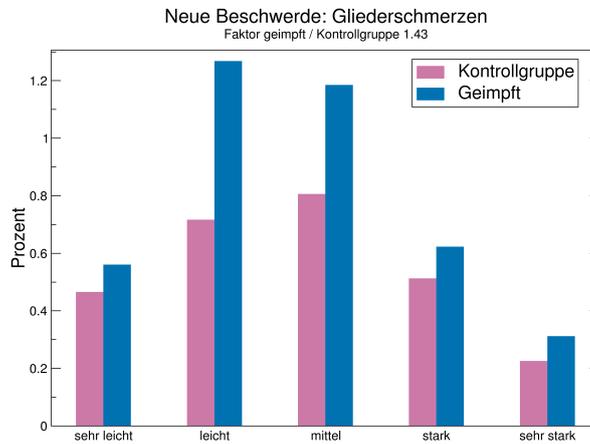
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.4, bei den Geimpften 2.47. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.03-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz  $p = 0.41$  (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.00328.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei Geimpften 1.31-mal höher als in der Kontrollgruppe.



### 3.7 Neue Beschwerde: Gliederschmerzen

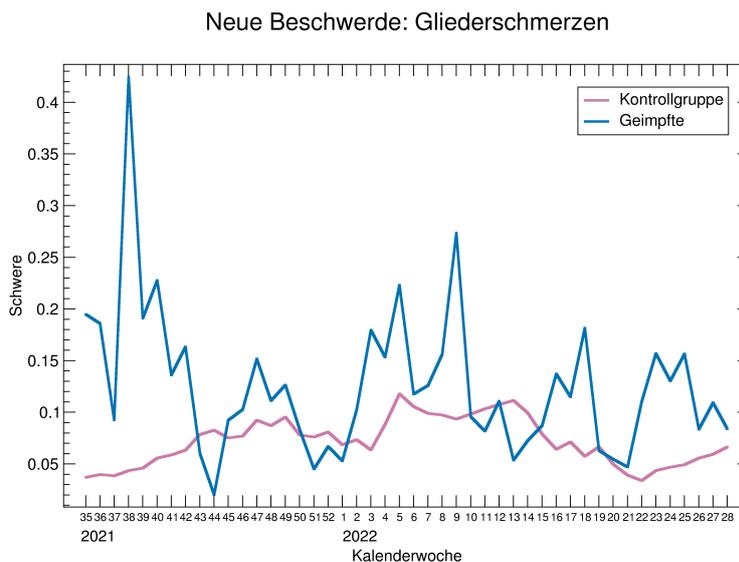
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Neue Beschwerde: Gliederschmerzen“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



2.73% ( $n = 2440$ ) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Neue Beschwerde: Gliederschmerzen aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 3.95% ( $n = 190$ ) der Fall. Die Geimpften litten also 1.45-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz  $p = 2.22 \cdot 10^{-6}$  (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.683 (95%-Konfidenzintervall 0.587 bis 0.798). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

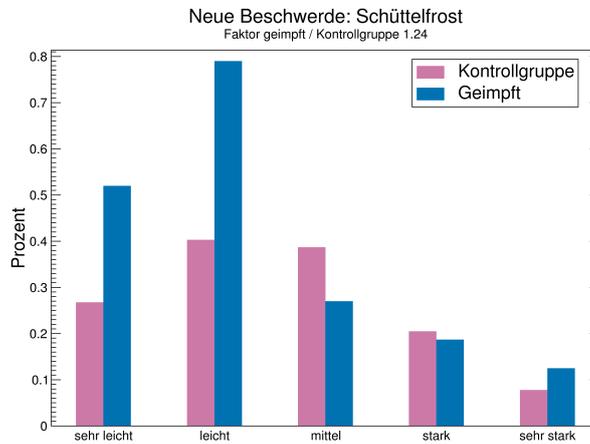
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.75, bei den Geimpften 2.71. Bei der Kontrollgruppe war also die durchschnittliche Schwere 1.01-mal größer als bei den Geimpften. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz  $p = 0.61$  (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.00547.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei Geimpften 1.43-mal höher als in der Kontrollgruppe.



### 3.8 Neue Beschwerde: Schüttelfrost

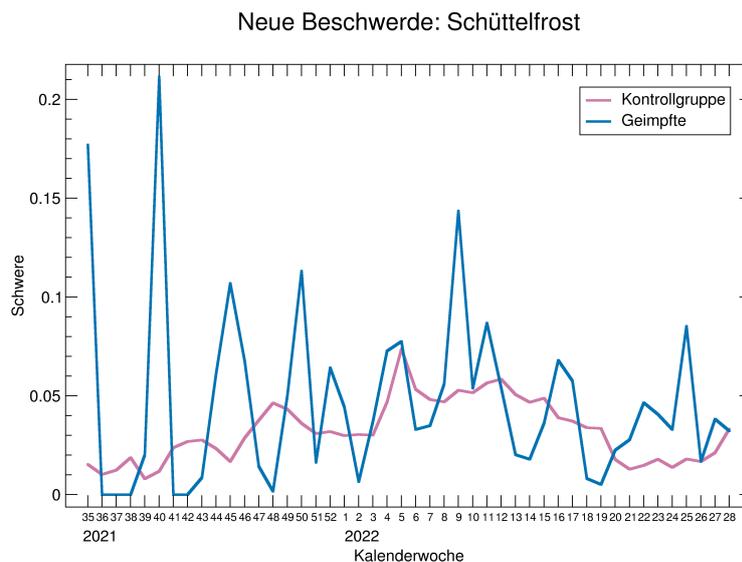
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Neue Beschwerde: Schüttelfrost“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



1.34% ( $n = 1199$ ) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Neue Beschwerde: Schüttelfrost aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 1.89% ( $n = 91$ ) der Fall. Die Geimpften litten also 1.41-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz  $p = 0.00218$  (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.705 (95%-Konfidenzintervall 0.568 bis 0.884). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

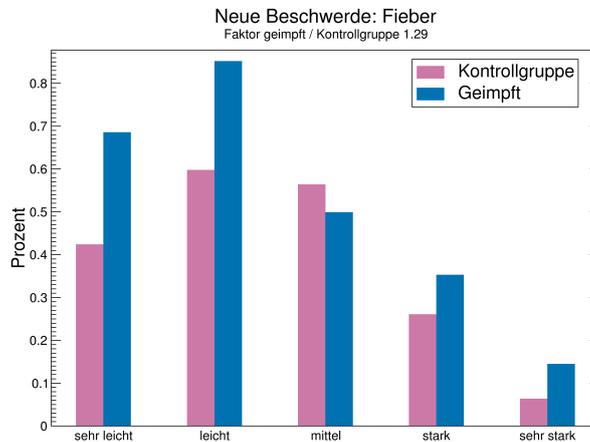
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.57, bei den Geimpften 2.26. Bei der Kontrollgruppe war also die durchschnittliche Schwere 1.13-mal größer als bei den Geimpften. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz  $p = 0.00541$  (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.071.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei Geimpften 1.24-mal höher als in der Kontrollgruppe.



### 3.9 Neue Beschwerde: Fieber

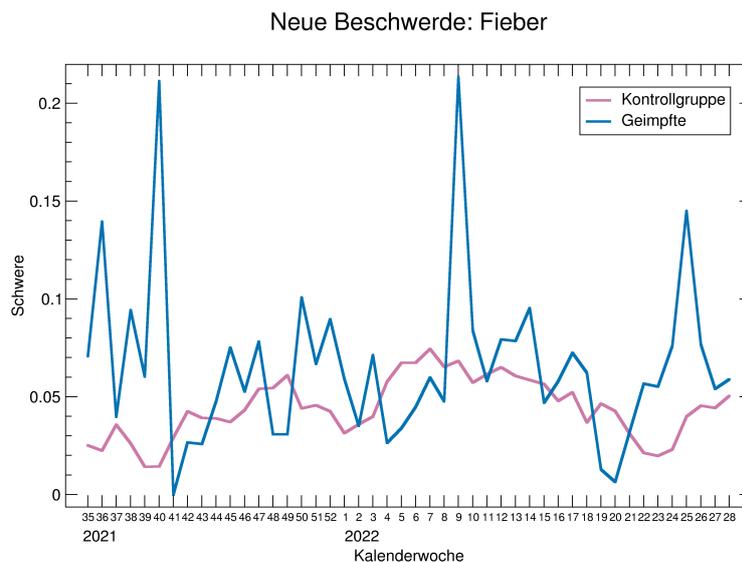
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Neue Beschwerde: Fieber“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



1.91% ( $n = 1708$ ) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Neue Beschwerde: Fieber aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 2.54% ( $n = 122$ ) der Fall. Die Geimpften litten also 1.33-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz  $p = 0.00314$  (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.749 (95%-Konfidenzintervall 0.621 bis 0.909). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

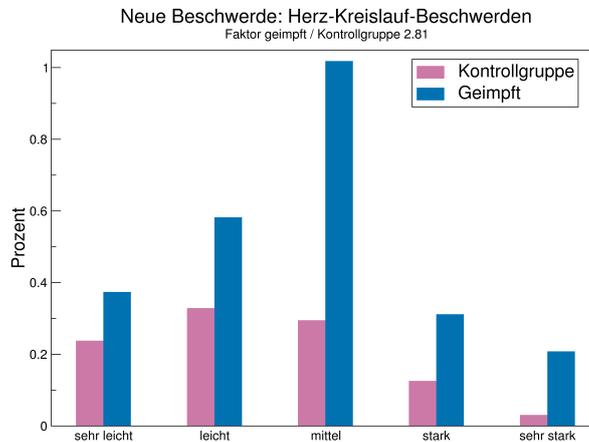
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.45, bei den Geimpften 2.38. Bei der Kontrollgruppe war also die durchschnittliche Schwere 1.03-mal größer als bei den Geimpften. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz  $p = 0.303$  (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.012.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei Geimpften 1.29-mal höher als in der Kontrollgruppe.



### 3.10 Neue Beschwerde: Herz-Kreislauf-Beschwerden

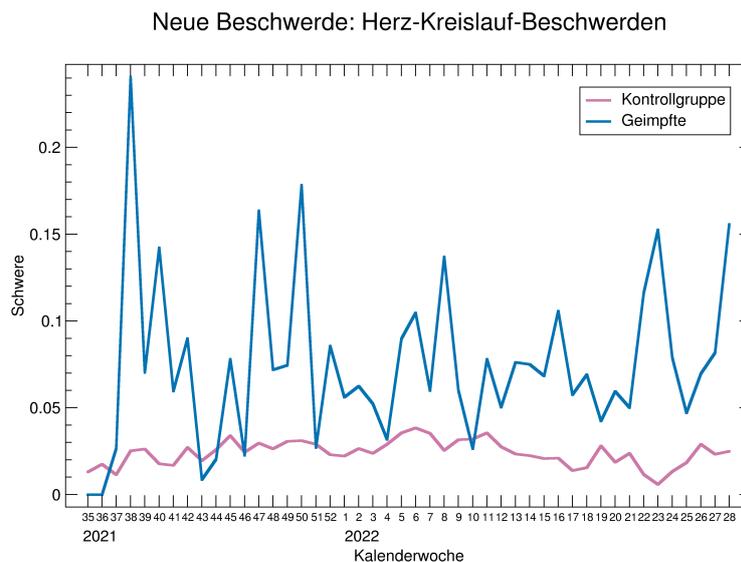
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Neue Beschwerde: Herz-Kreislauf-Beschwerden“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



1.02% ( $n = 912$ ) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Neue Beschwerde: Herz-Kreislauf-Beschwerden aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 2.49% ( $n = 120$ ) der Fall. Die Geimpften litten also 2.44-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz  $p = 9.38 \cdot 10^{-17}$  (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.403 (95%-Konfidenzintervall 0.332 bis 0.493). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

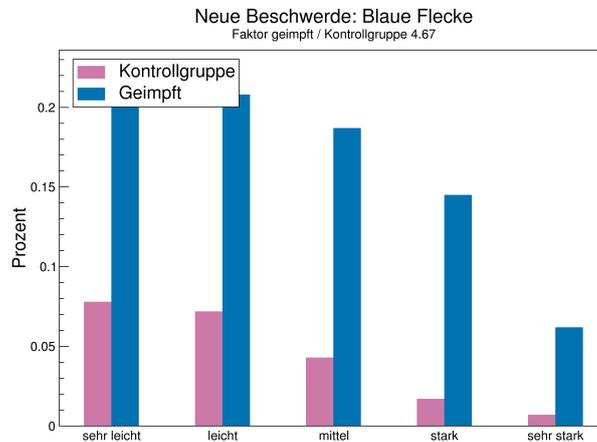
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.4, bei den Geimpften 2.76. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.15-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz  $p = 0.00074$  (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0989.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei Geimpften 2.81-mal höher als in der Kontrollgruppe.



### 3.11 Neue Beschwerde: Blaue Flecke

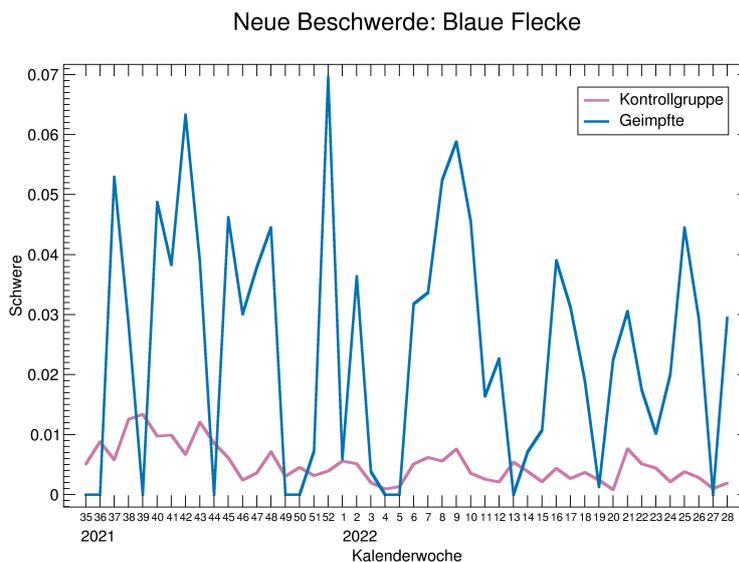
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Neue Beschwerde: Blaue Flecke“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



0.216% ( $n = 193$ ) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Neue Beschwerde: Blaue Flecke aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.831% ( $n = 40$ ) der Fall. Die Geimpften litten also 3.85-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz  $p = 1.82 \cdot 10^{-11}$  (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.258 (95%-Konfidenzintervall 0.183 bis 0.373). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

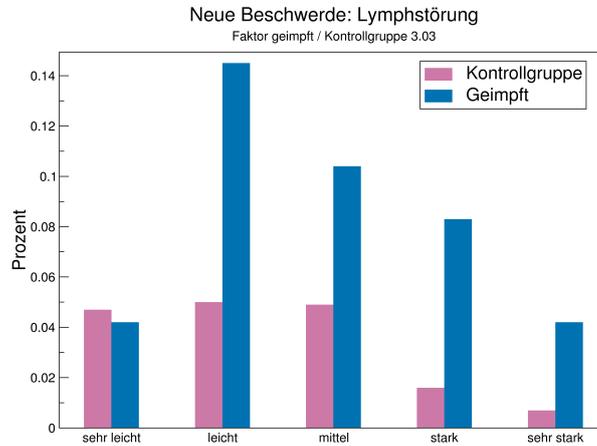
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.08, bei den Geimpften 2.52. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.21-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz  $p = 0.0439$  (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.112.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei Geimpften 4.67-mal höher als in der Kontrollgruppe.



### 3.12 Neue Beschwerde: Lymphstörung

Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Neue Beschwerde: Lymphstörung“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.

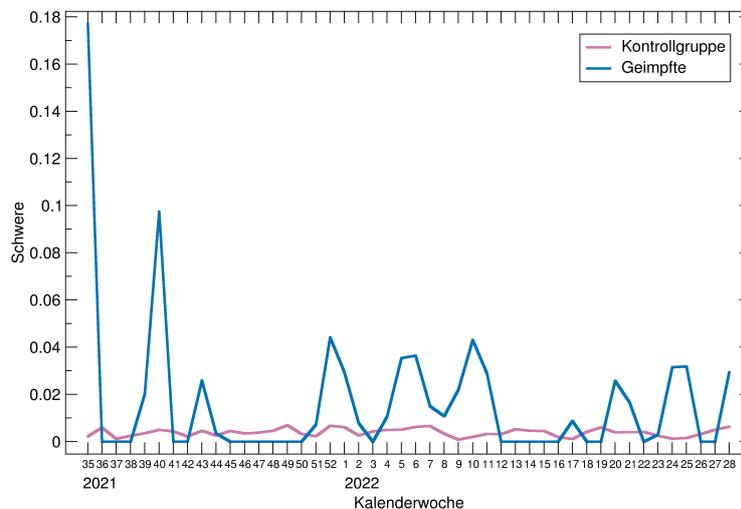


0.169% ( $n = 151$ ) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Neue Beschwerde: Lymphstörung aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.416% ( $n = 20$ ) der Fall. Die Geimpften litten also 2.46-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz  $p = 0.000624$  (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.405 (95%-Konfidenzintervall 0.253 bis 0.683). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.32, bei den Geimpften 2.85. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.23-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz  $p = 0.0606$  (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.119.

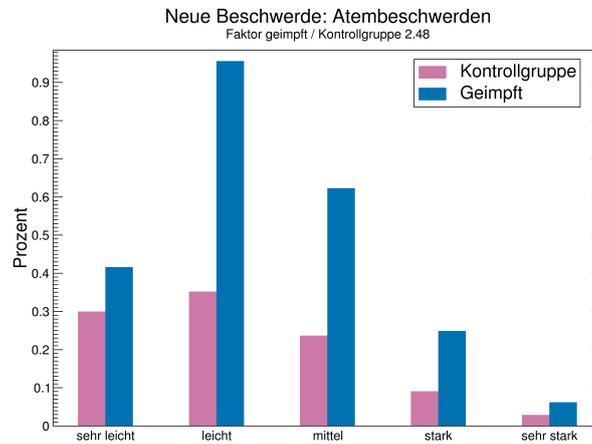
Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei Geimpften 3.03-mal höher als in der Kontrollgruppe.

Neue Beschwerde: Lymphstörung



### 3.13 Neue Beschwerde: Atembeschwerden

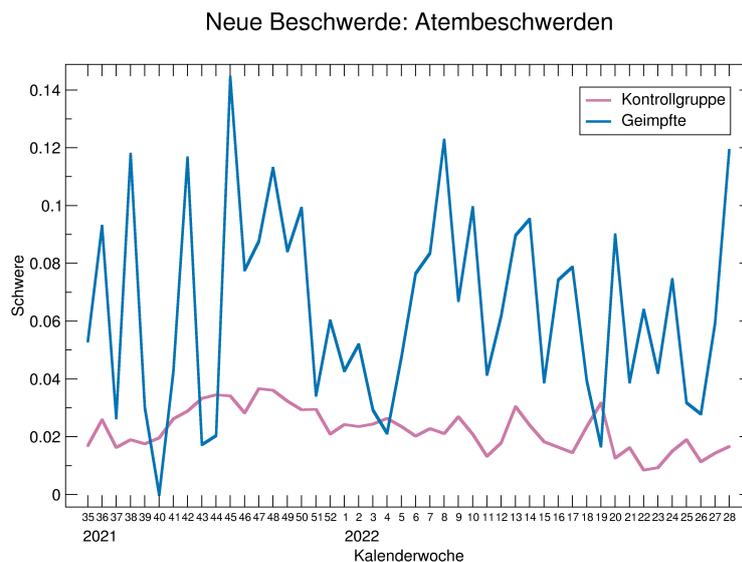
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Neue Beschwerde: Atembeschwerden“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



1.01% ( $n = 902$ ) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Neue Beschwerde: Atembeschwerden aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 2.31% ( $n = 111$ ) der Fall. Die Geimpften litten also 2.29-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz  $p = 7.95 \cdot 10^{-14}$  (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.432 (95%-Konfidenzintervall 0.353 bis 0.532). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

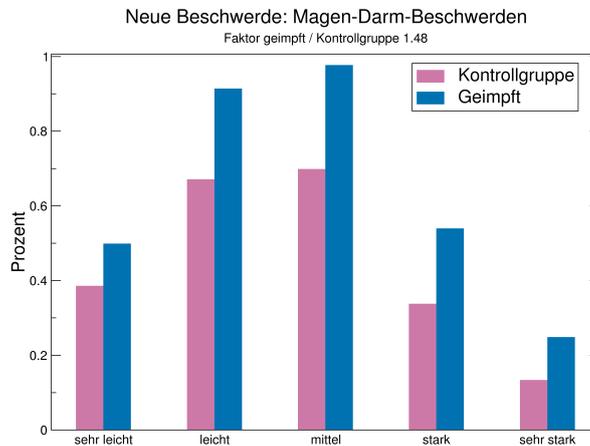
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.2, bei den Geimpften 2.39. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.08-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz  $p = 0.0462$  (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0529.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei Geimpften 2.48-mal höher als in der Kontrollgruppe.



### 3.14 Neue Beschwerde: Magen-Darm-Beschwerden

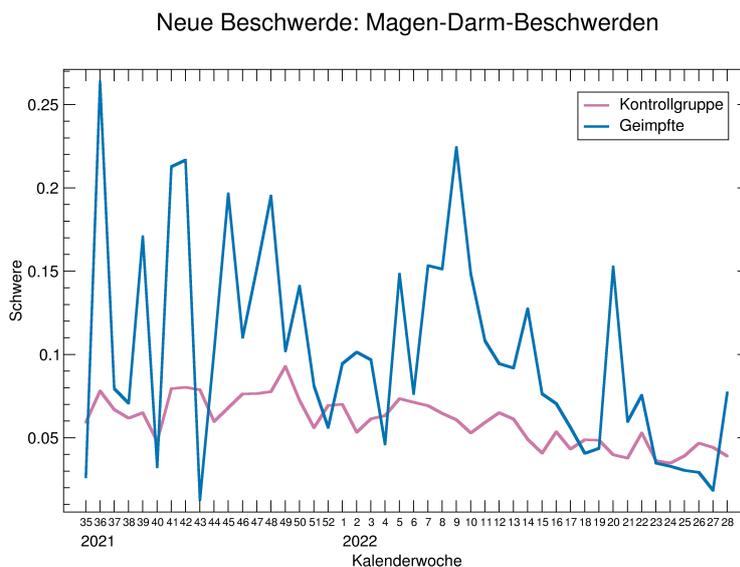
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Neue Beschwerde: Magen-Darm-Beschwerden“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



2.23% ( $n = 1992$ ) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Neue Beschwerde: Magen-Darm-Beschwerden aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 3.18% ( $n = 153$ ) der Fall. Die Geimpften litten also 1.43-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz  $p = 4.49 \cdot 10^{-5}$  (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.694 (95%-Konfidenzintervall 0.587 bis 0.826). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

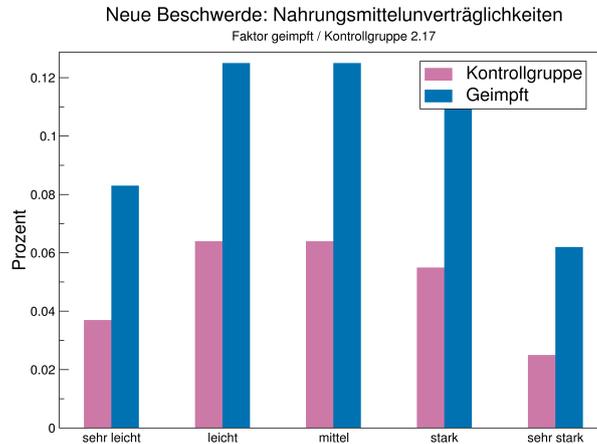
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.62, bei den Geimpften 2.73. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.04-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz  $p = 0.315$  (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0104.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei Geimpften 1.48-mal höher als in der Kontrollgruppe.



### 3.15 Neue Beschwerde: Nahrungsmittelunverträglichkeiten

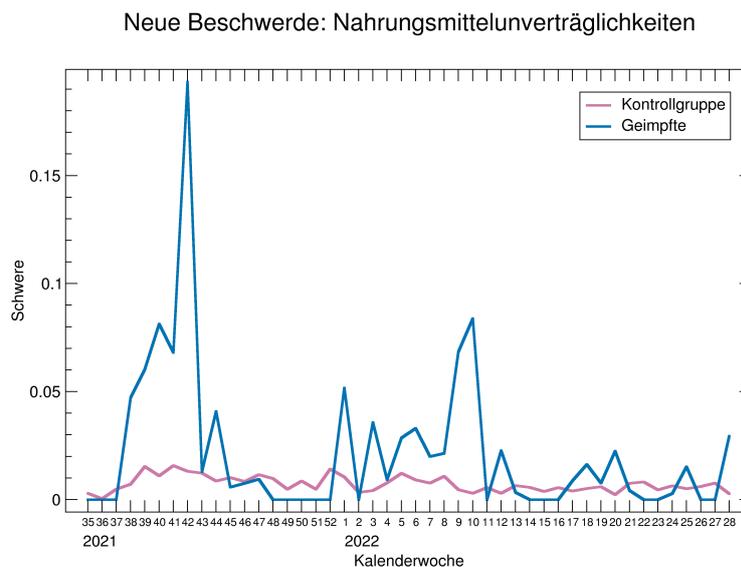
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Neue Beschwerde: Nahrungsmittelunverträglichkeiten“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



0.244% ( $n = 218$ ) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Neue Beschwerde: Nahrungsmittelunverträglichkeiten aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.52% ( $n = 25$ ) der Fall. Die Geimpften litten also 2.13-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz  $p = 0.00104$  (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.468 (95%-Konfidenzintervall 0.308 bis 0.74). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

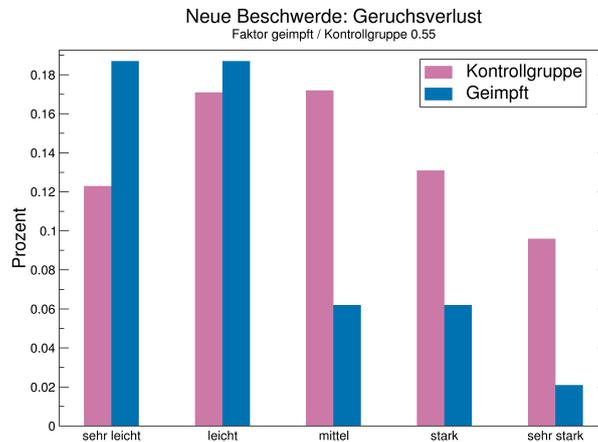
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.86, bei den Geimpften 2.92. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.02-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz  $p = 0.827$  (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0604.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei Geimpften 2.17-mal höher als in der Kontrollgruppe.



### 3.16 Neue Beschwerde: Geruchsverlust

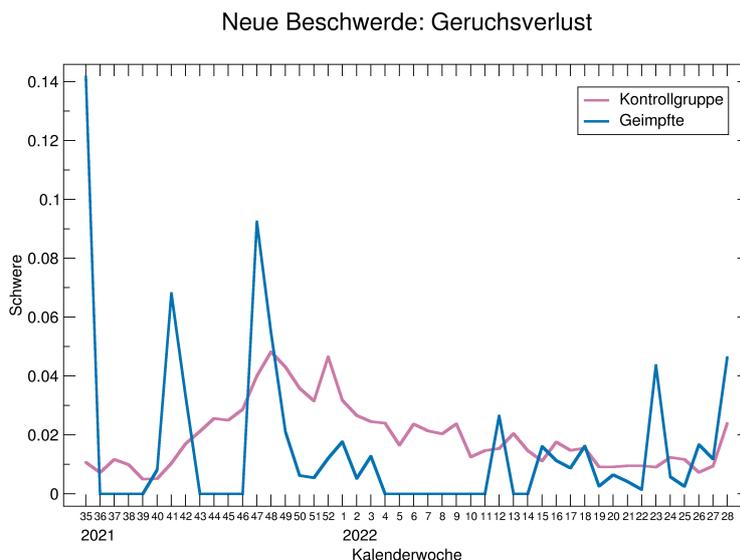
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Neue Beschwerde: Geruchsverlust“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



0.693% ( $n = 620$ ) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Neue Beschwerde: Geruchsverlust aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.52% ( $n = 25$ ) der Fall. Die Nicht-Geimpften litten also 1.33-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Geimpften. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz  $p = 0.177$  (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 1.34 (95%-Konfidenzintervall 0.896 bis 2.08).

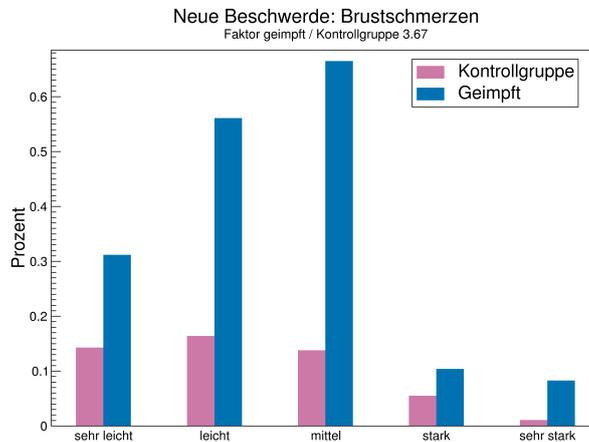
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.86, bei den Geimpften 2.12. Bei der Kontrollgruppe war also die durchschnittliche Schwere 1.35-mal größer als bei den Geimpften. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz  $p = 0.00423$  (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.104.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist in der Kontrolle 1.80-mal höher als unter den Geimpften.



### 3.17 Neue Beschwerde: Brustschmerzen

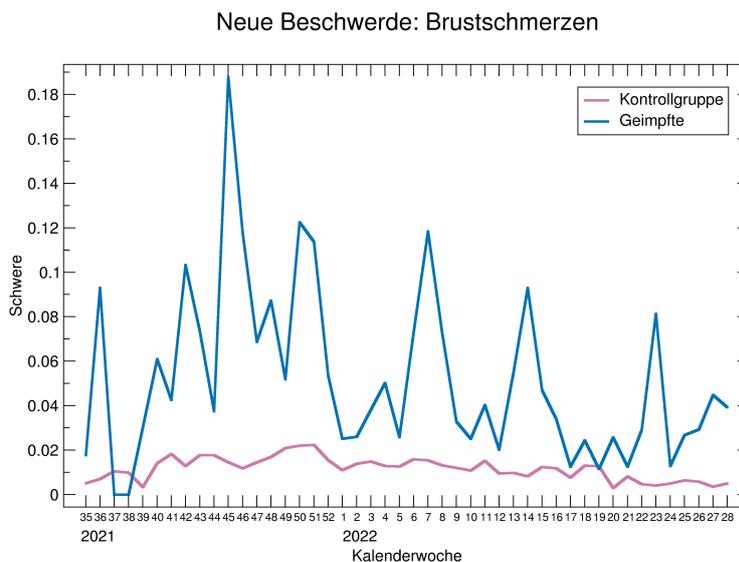
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Neue Beschwerde: Brustschmerzen“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



0.511% ( $n = 457$ ) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Neue Beschwerde: Brustschmerzen aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 1.72% ( $n = 83$ ) der Fall. Die Geimpften litten also 3.37-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz  $p = 4.82 \cdot 10^{-19}$  (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.293 (95%-Konfidenzintervall 0.231 bis 0.375). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

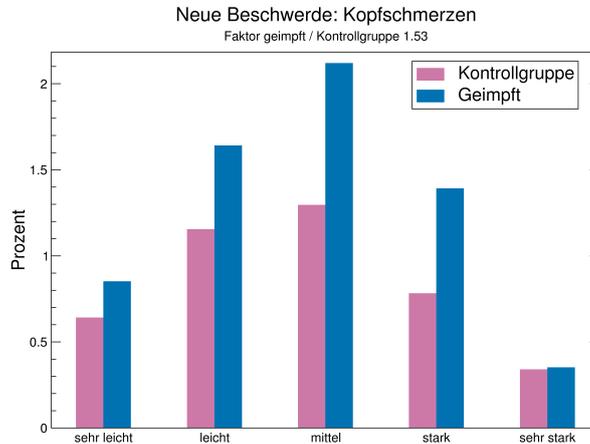
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.27, bei den Geimpften 2.47. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.09-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz  $p = 0.091$  (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0574.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei Geimpften 3.67-mal höher als in der Kontrollgruppe.



### 3.18 Neue Beschwerde: Kopfschmerzen

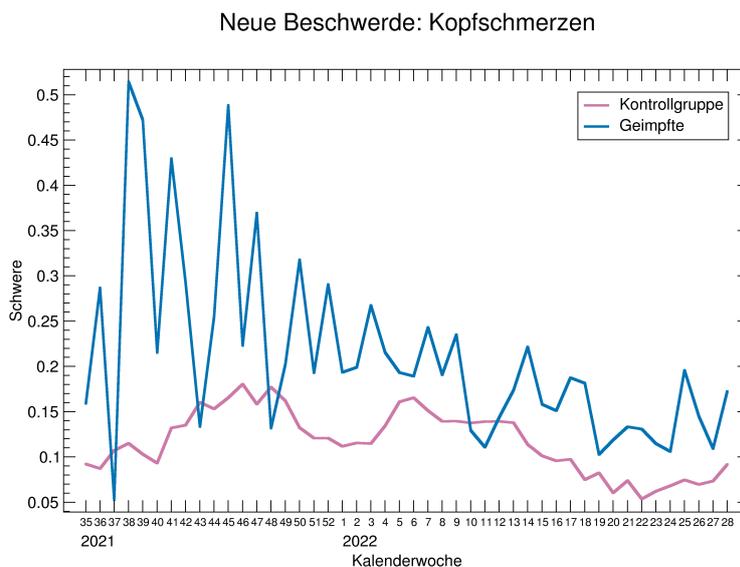
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Neue Beschwerde: Kopfschmerzen“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



4.22% ( $n = 3771$ ) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Neue Beschwerde: Kopfschmerzen aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 6.36% ( $n = 306$ ) der Fall. Die Geimpften litten also 1.51-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz  $p = 2.36 \cdot 10^{-11}$  (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.648 (95%-Konfidenzintervall 0.575 bis 0.734). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

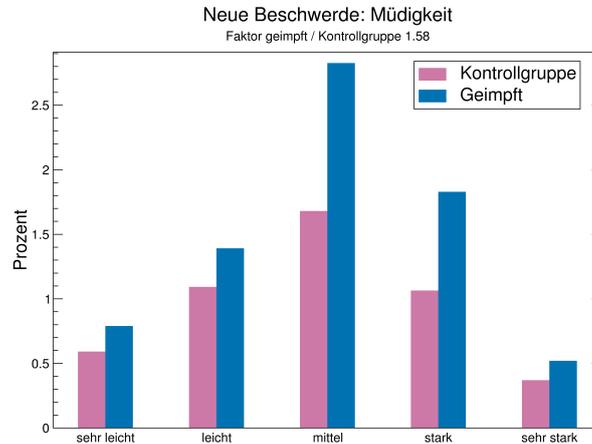
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.77, bei den Geimpften 2.8. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.01-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz  $p = 0.457$  (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.00167.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei Geimpften 1.53-mal höher als in der Kontrollgruppe.



### 3.19 Neue Beschwerde: Müdigkeit

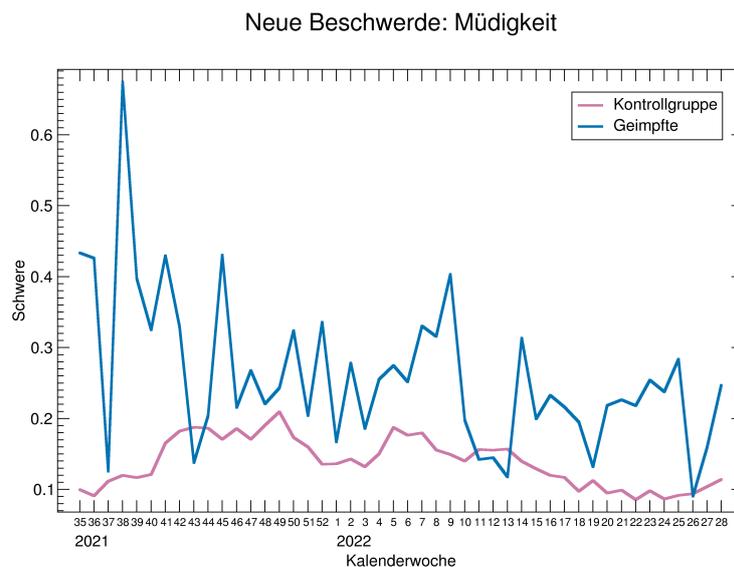
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Neue Beschwerde: Müdigkeit“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



4.8% ( $n = 4292$ ) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Neue Beschwerde: Müdigkeit aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 7.36% ( $n = 354$ ) der Fall. Die Geimpften litten also 1.53-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz  $p = 7.26 \cdot 10^{-14}$  (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.635 (95%-Konfidenzintervall 0.567 bis 0.713). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

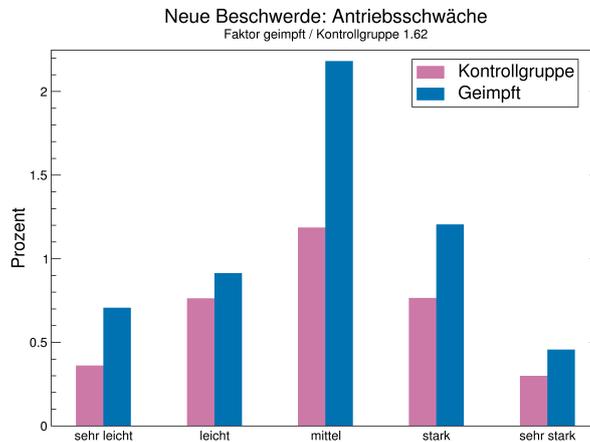
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.9, bei den Geimpften 2.99. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.03-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz  $p = 0.13$  (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0165.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei Geimpften 1.58-mal höher als in der Kontrollgruppe.



### 3.20 Neue Beschwerde: Antriebsschwäche

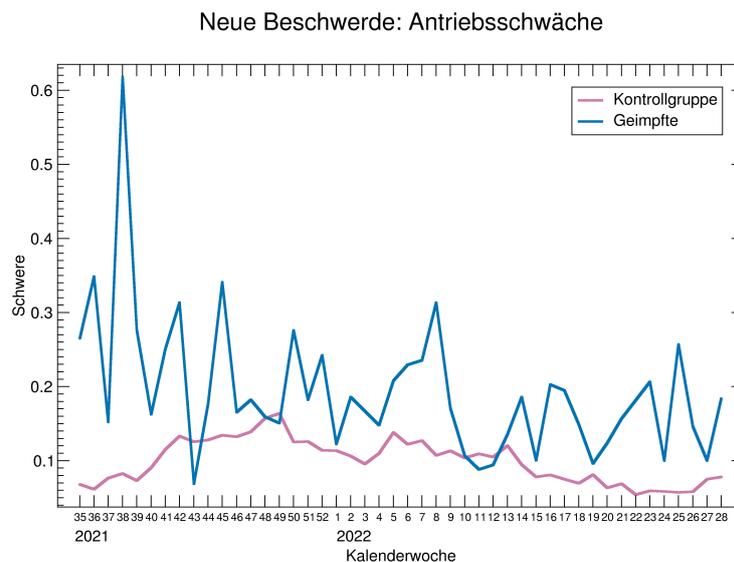
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Neue Beschwerde: Antriebsschwäche“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



3.38% ( $n = 3021$ ) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Neue Beschwerde: Antriebsschwäche aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 5.47% ( $n = 263$ ) der Fall. Die Geimpften litten also 1.62-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz  $p = 9.29 \cdot 10^{-13}$  (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.605 (95%-Konfidenzintervall 0.531 bis 0.691). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

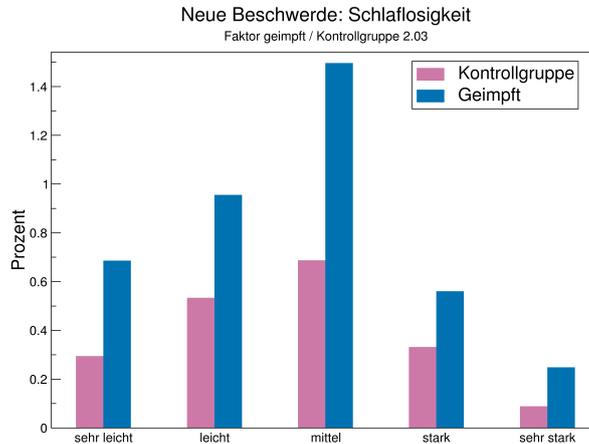
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.96, bei den Geimpften 2.96. Bei der Kontrollgruppe war also die durchschnittliche Schwere 1-mal größer als bei den Geimpften. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz  $p = 0.872$  (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0198.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei Geimpften 1.62-mal höher als in der Kontrollgruppe.



### 3.21 Neue Beschwerde: Schlaflosigkeit

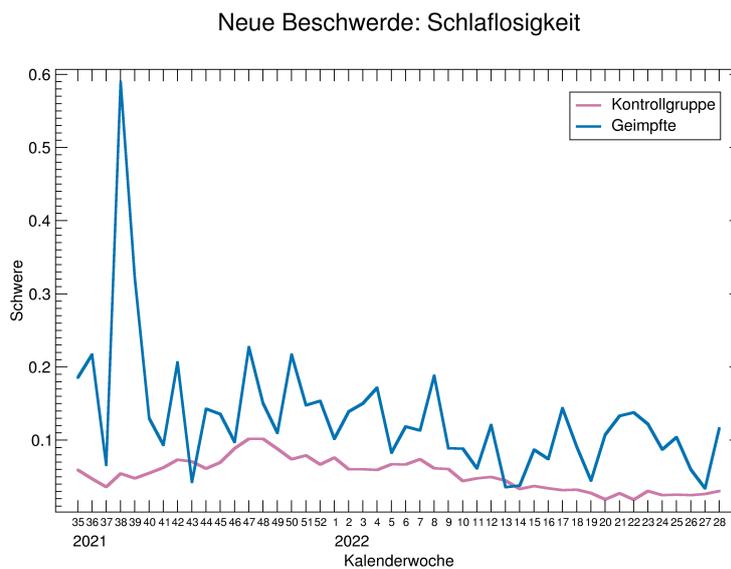
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Neue Beschwerde: Schlaflosigkeit“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



1.94% ( $n = 1733$ ) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Neue Beschwerde: Schlaflosigkeit aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 3.95% ( $n = 190$ ) der Fall. Die Geimpften litten also 2.04-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz  $p = 8.12 \cdot 10^{-18}$  (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.481 (95%-Konfidenzintervall 0.412 bis 0.563). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

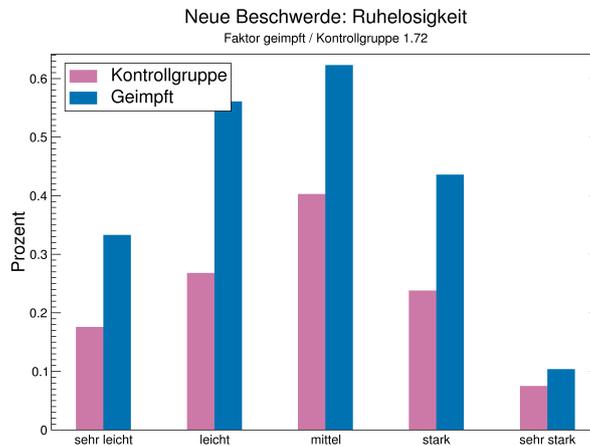
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.68, bei den Geimpften 2.68. Bei der Kontrollgruppe war also die durchschnittliche Schwere 1-mal größer als bei den Geimpften. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz  $p = 0.916$  (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0315.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei Geimpften 2.03-mal höher als in der Kontrollgruppe.



### 3.22 Neue Beschwerde: Ruhelosigkeit

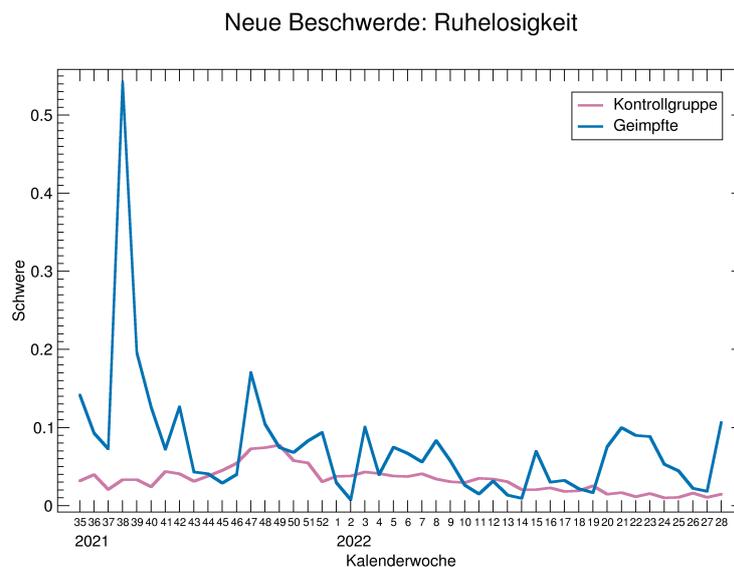
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Neue Beschwerde: Ruhelosigkeit“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



1.16% ( $n = 1037$ ) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Neue Beschwerde: Ruhelosigkeit aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 2.06% ( $n = 99$ ) der Fall. Die Geimpften litten also 1.77-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz  $p = 3.06 \cdot 10^{-7}$  (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.559 (95%-Konfidenzintervall 0.453 bis 0.695). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

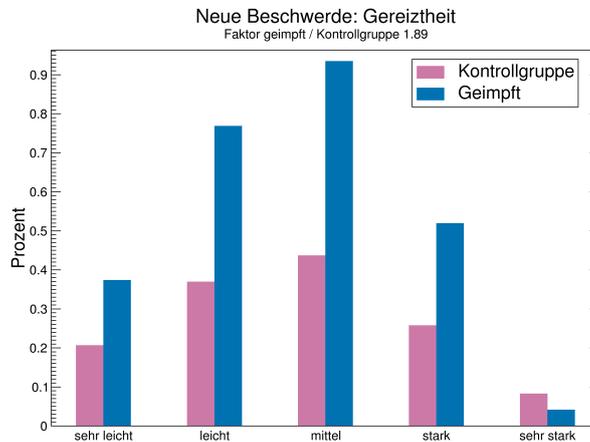
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.8, bei den Geimpften 2.72. Bei der Kontrollgruppe war also die durchschnittliche Schwere 1.03-mal größer als bei den Geimpften. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz  $p = 0.479$  (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.00159.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei Geimpften 1.72-mal höher als in der Kontrollgruppe.



### 3.23 Neue Beschwerde: Gereiztheit

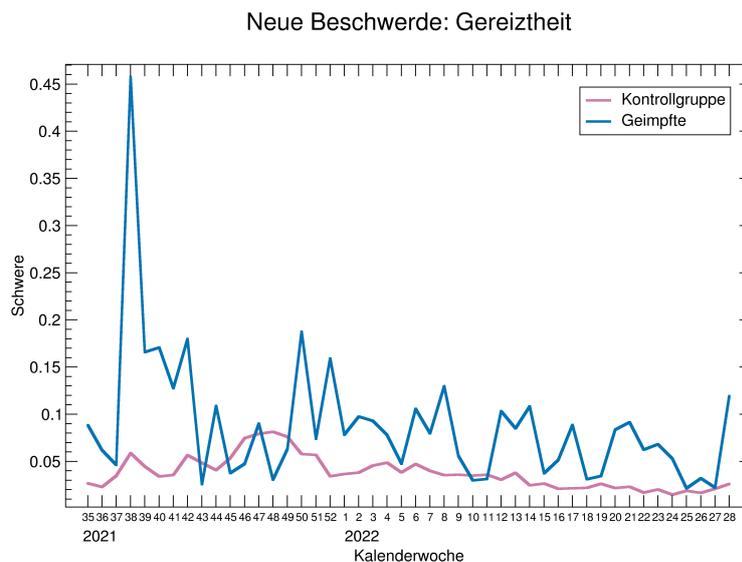
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Neue Beschwerde: Gereiztheit“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



1.36% ( $n = 1212$ ) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Neue Beschwerde: Gereiztheit aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 2.64% ( $n = 127$ ) der Fall. Die Geimpften litten also 1.95-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz  $p = 3.29 \cdot 10^{-11}$  (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.507 (95%-Konfidenzintervall 0.421 bis 0.615). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

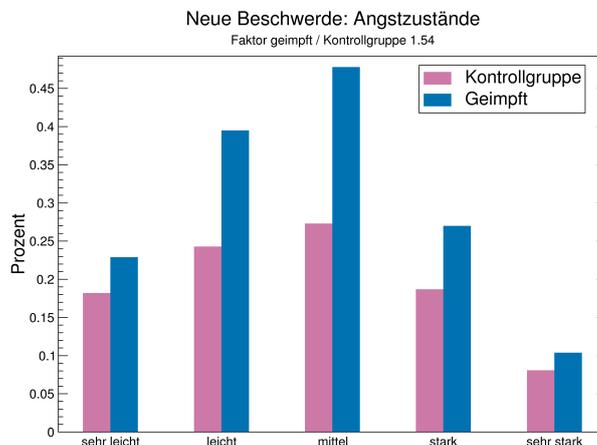
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.73, bei den Geimpften 2.65. Bei der Kontrollgruppe war also die durchschnittliche Schwere 1.03-mal größer als bei den Geimpften. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz  $p = 0.549$  (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0034.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei Geimpften 1.89-mal höher als in der Kontrollgruppe.



### 3.24 Neue Beschwerde: Angstzustände

Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Neue Beschwerde: Angstzustände“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.

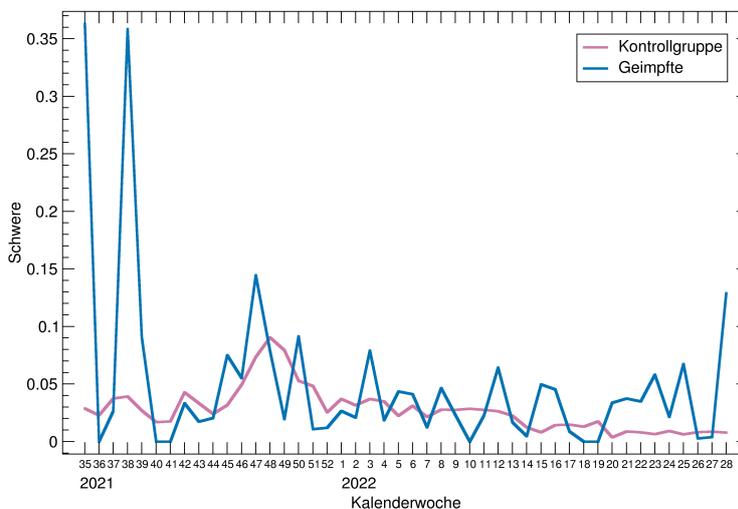


0.965% ( $n = 863$ ) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Neue Beschwerde: Angstzustände aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 1.48% ( $n = 71$ ) der Fall. Die Geimpften litten also 1.53-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz  $p = 0.000973$  (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.651 (95%-Konfidenzintervall 0.51 bis 0.843). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.73, bei den Geimpften 2.75. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.01-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz  $p = 0.889$  (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0399.

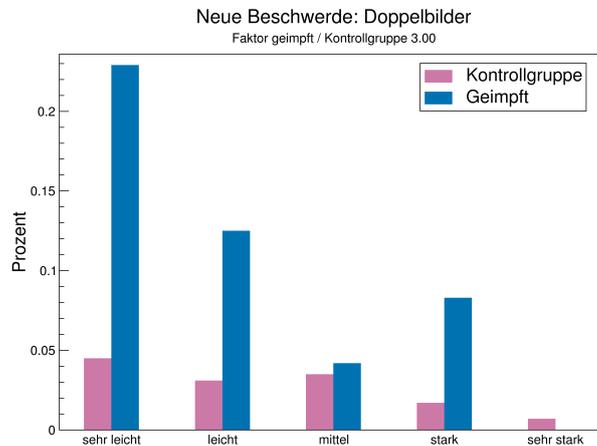
Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei Geimpften 1.54-mal höher als in der Kontrollgruppe.

Neue Beschwerde: Angstzustände



### 3.25 Neue Beschwerde: Doppelbilder

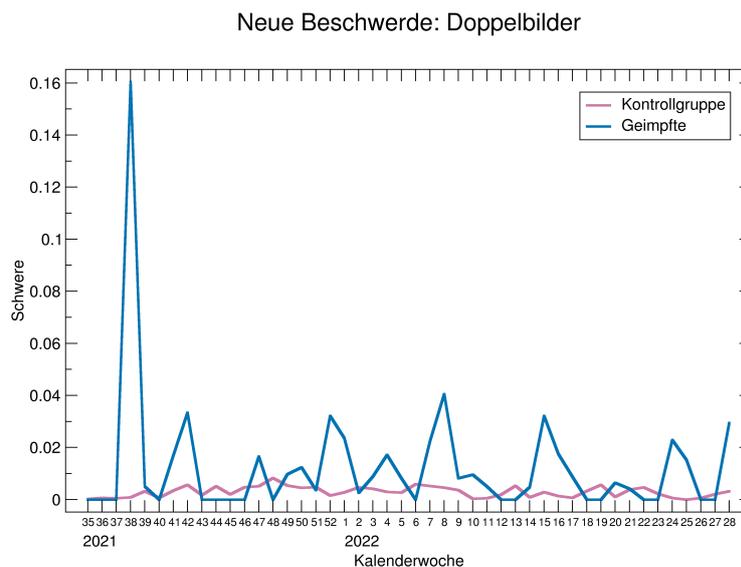
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Neue Beschwerde: Doppelbilder“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



0.134% ( $n = 120$ ) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Neue Beschwerde: Doppelbilder aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.478% ( $n = 23$ ) der Fall. Die Geimpften litten also 3.56-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz  $p = 1.06 \cdot 10^{-6}$  (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.28 (95%-Konfidenzintervall 0.178 bis 0.459). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

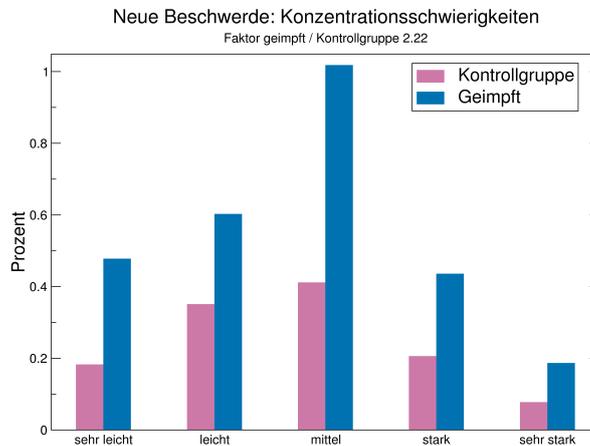
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.33, bei den Geimpften 1.96. Bei der Kontrollgruppe war also die durchschnittliche Schwere 1.19-mal größer als bei den Geimpften. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz  $p = 0.165$  (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0813.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei Geimpften 3.00-mal höher als in der Kontrollgruppe.



### 3.26 Neue Beschwerde: Konzentrationsschwierigkeiten

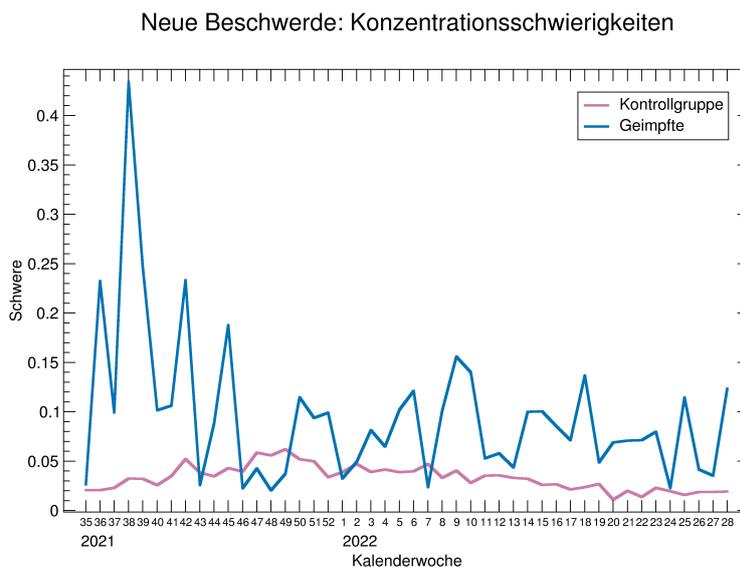
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Neue Beschwerde: Konzentrationsschwierigkeiten“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



1.23% ( $n = 1100$ ) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Neue Beschwerde: Konzentrationsschwierigkeiten aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 2.72% ( $n = 131$ ) der Fall. Die Geimpften litten also 2.21-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz  $p = 4.69 \cdot 10^{-15}$  (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.445 (95%-Konfidenzintervall 0.37 bis 0.539). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

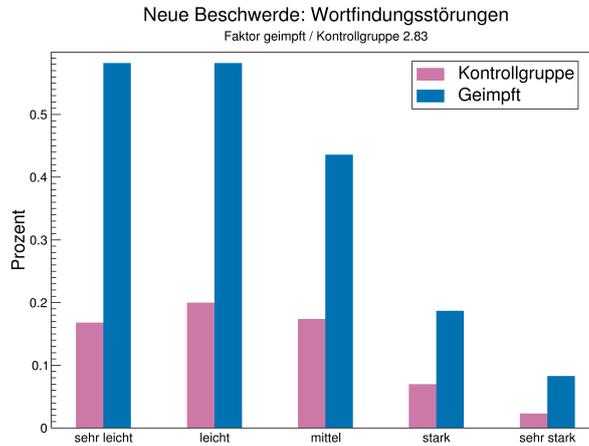
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.71, bei den Geimpften 2.73. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.01-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz  $p = 0.816$  (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0256.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei Geimpften 2.22-mal höher als in der Kontrollgruppe.



### 3.27 Neue Beschwerde: Wortfindungsstörungen

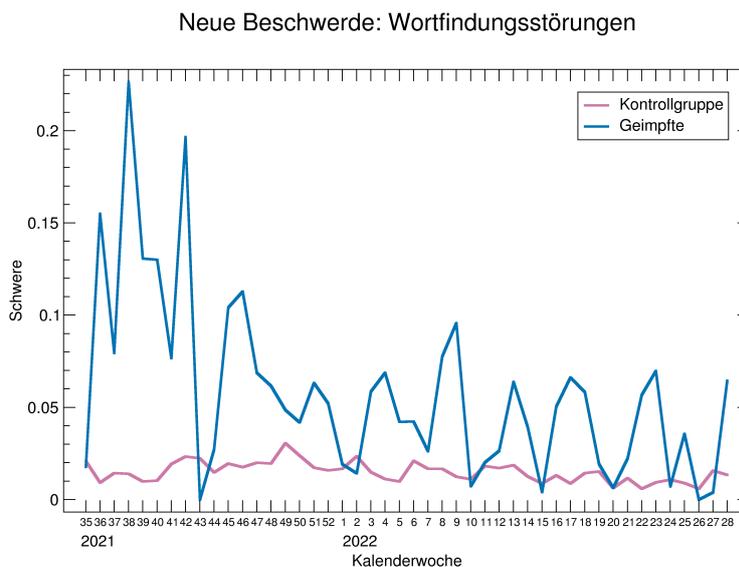
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Neue Beschwerde: Wortfindungsstörungen“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



0.636% ( $n = 569$ ) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Neue Beschwerde: Wortfindungsstörungen aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 1.87% ( $n = 90$ ) der Fall. Die Geimpften litten also 2.94-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz  $p = 3.7 \cdot 10^{-17}$  (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.336 (95%-Konfidenzintervall 0.268 bis 0.425). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

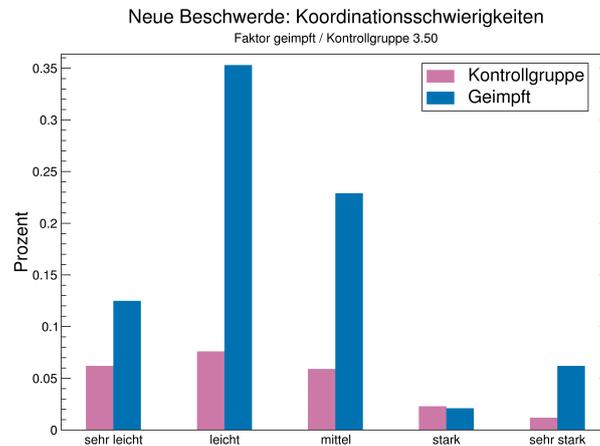
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.34, bei den Geimpften 2.26. Bei der Kontrollgruppe war also die durchschnittliche Schwere 1.04-mal größer als bei den Geimpften. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz  $p = 0.397$  (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0102.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei Geimpften 2.83-mal höher als in der Kontrollgruppe.



### 3.28 Neue Beschwerde: Koordinationsschwierigkeiten

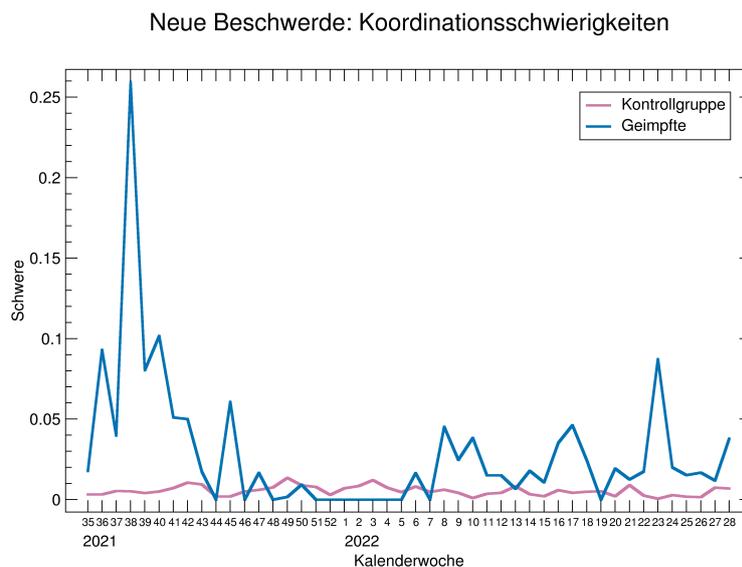
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Neue Beschwerde: Koordinationsschwierigkeiten“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



0.233% ( $n = 208$ ) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Neue Beschwerde: Koordinationsschwierigkeiten aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.79% ( $n = 38$ ) der Fall. Die Geimpften litten also 3.39-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz  $p = 1.31 \cdot 10^{-9}$  (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.293 (95%-Konfidenzintervall 0.206 bis 0.426). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

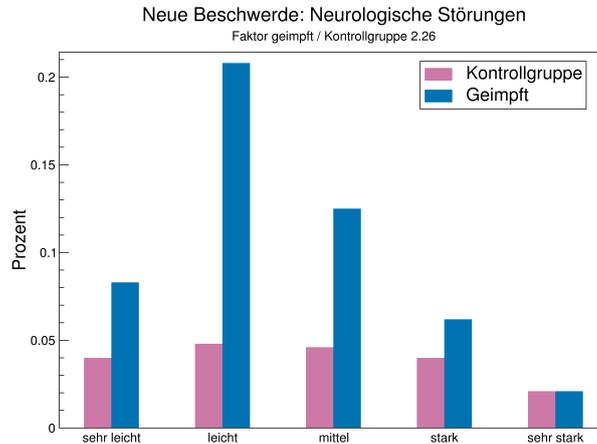
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.35, bei den Geimpften 2.42. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.03-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz  $p = 0.672$  (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0283.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei Geimpften 3.50-mal höher als in der Kontrollgruppe.



### 3.29 Neue Beschwerde: Neurologische Störungen

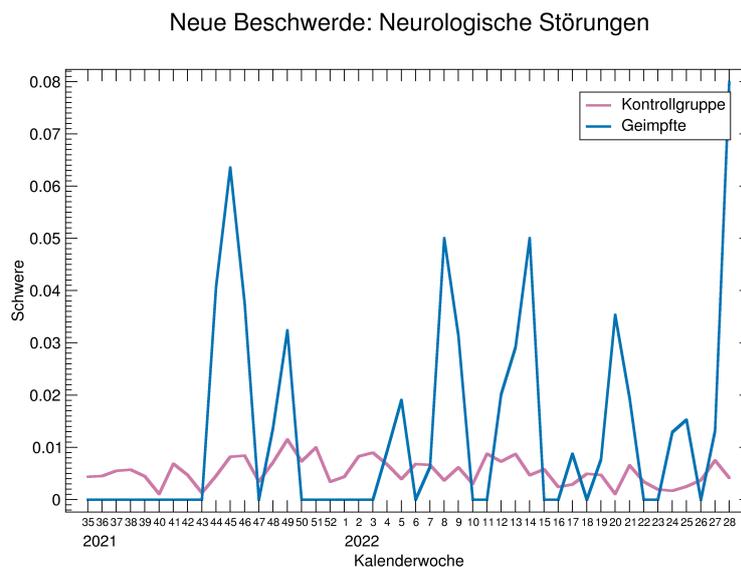
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Neue Beschwerde: Neurologische Störungen“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



0.196% ( $n = 175$ ) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Neue Beschwerde: Neurologische Störungen aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.499% ( $n = 24$ ) der Fall. Die Geimpften litten also 2.55-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz  $p = 0.000119$  (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.391 (95%-Konfidenzintervall 0.254 bis 0.628). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

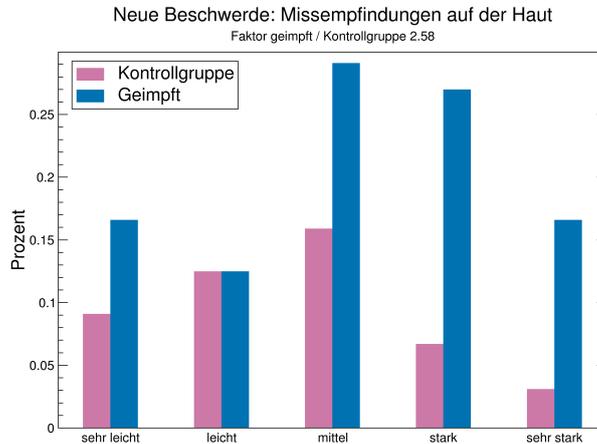
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.77, bei den Geimpften 2.46. Bei der Kontrollgruppe war also die durchschnittliche Schwere 1.13-mal größer als bei den Geimpften. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz  $p = 0.284$  (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0405.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei Geimpften 2.26-mal höher als in der Kontrollgruppe.



### 3.30 Neue Beschwerde: Missempfindungen auf der Haut

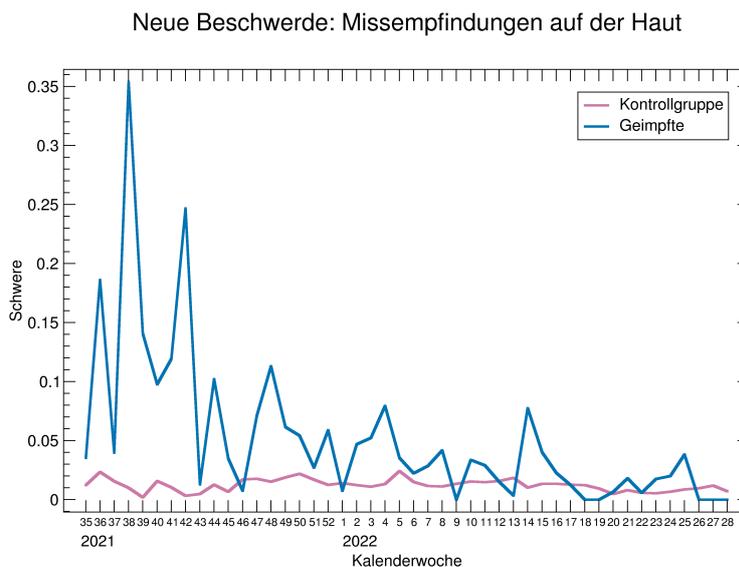
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Neue Beschwerde: Missempfindungen auf der Haut“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



0.473% ( $n = 423$ ) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Neue Beschwerde: Missempfindungen auf der Haut aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 1.02% ( $n = 49$ ) der Fall. Die Geimpften litten also 2.15-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz  $p = 2.96 \cdot 10^{-6}$  (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.462 (95%-Konfidenzintervall 0.343 bis 0.635). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

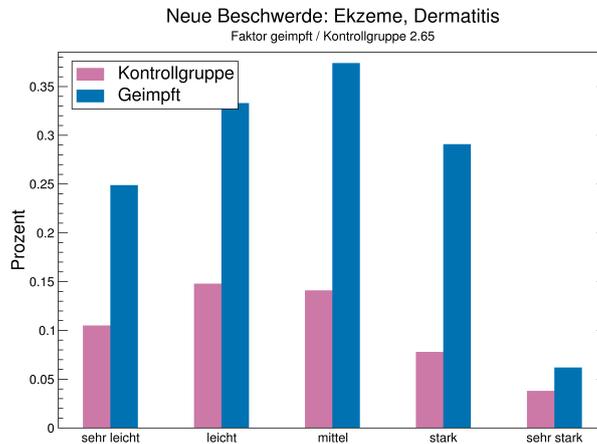
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.63, bei den Geimpften 3.14. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.2-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz  $p = 0.00435$  (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.121.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei Geimpften 2.58-mal höher als in der Kontrollgruppe.



### 3.31 Neue Beschwerde: Ekzeme, Dermatitis

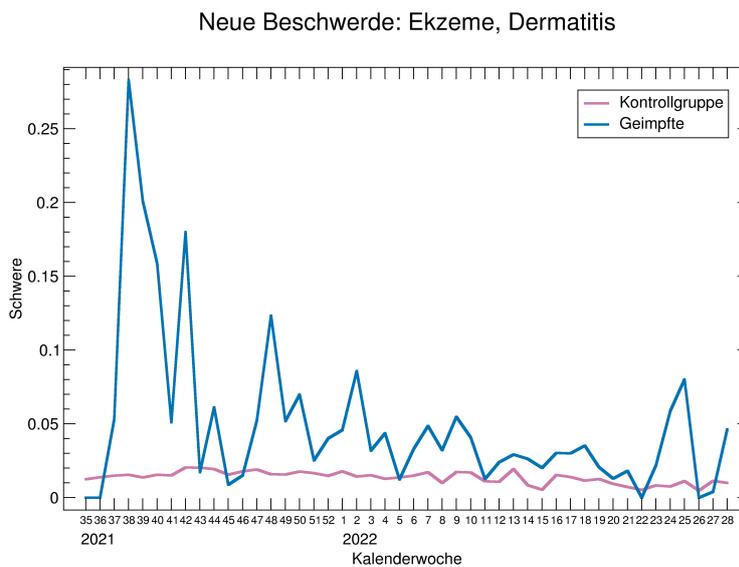
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Neue Beschwerde: Ekzeme, Dermatitis“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



0.51% ( $n = 456$ ) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Neue Beschwerde: Ekzeme, Dermatitis aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 1.31% ( $n = 63$ ) der Fall. Die Geimpften litten also 2.57-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz  $p = 3.12 \cdot 10^{-10}$  (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.386 (95%-Konfidenzintervall 0.296 bis 0.512). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

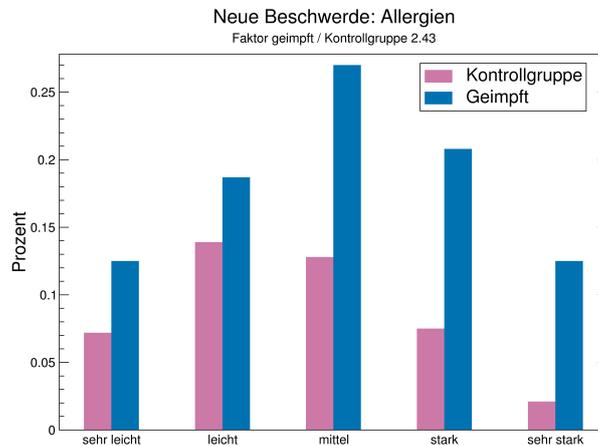
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.6, bei den Geimpften 2.68. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.03-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz  $p = 0.52$  (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.00219.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei Geimpften 2.65-mal höher als in der Kontrollgruppe.



### 3.32 Neue Beschwerde: Allergien

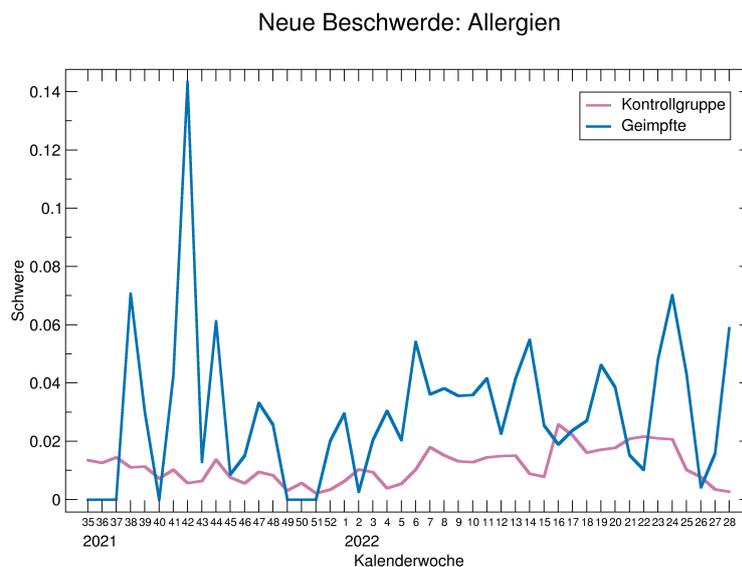
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Neue Beschwerde: Allergien“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



0.434% ( $n = 388$ ) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Neue Beschwerde: Allergien aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.914% ( $n = 44$ ) der Fall. Die Geimpften litten also 2.11-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz  $p = 1.52 \cdot 10^{-5}$  (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.472 (95%-Konfidenzintervall 0.345 bis 0.662). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

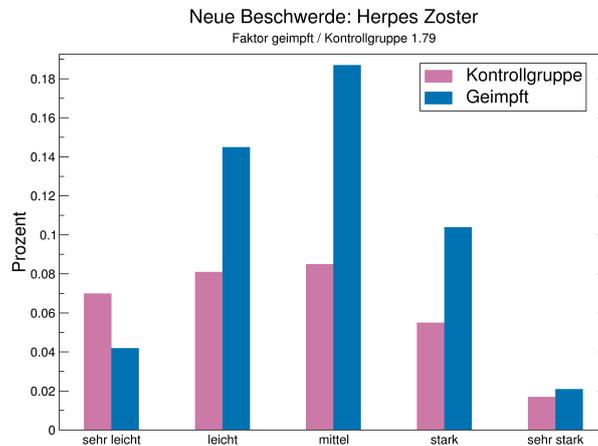
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.62, bei den Geimpften 3.02. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.15-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz  $p = 0.0349$  (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0872.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei Geimpften 2.43-mal höher als in der Kontrollgruppe.



### 3.33 Neue Beschwerde: Herpes Zoster

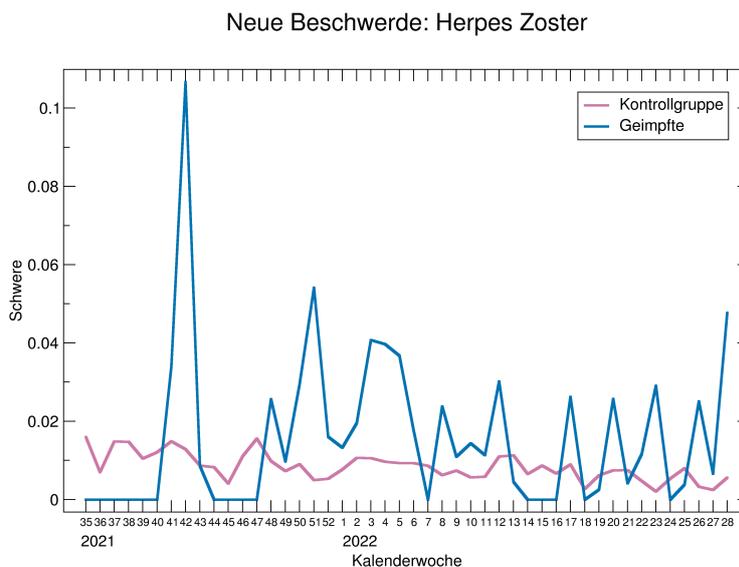
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Neue Beschwerde: Herpes Zoster“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



0.308% ( $n = 275$ ) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Neue Beschwerde: Herpes Zoster aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.499% ( $n = 24$ ) der Fall. Die Geimpften litten also 1.62-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz  $p = 0.0336$  (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.616 (95%-Konfidenzintervall 0.405 bis 0.978). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

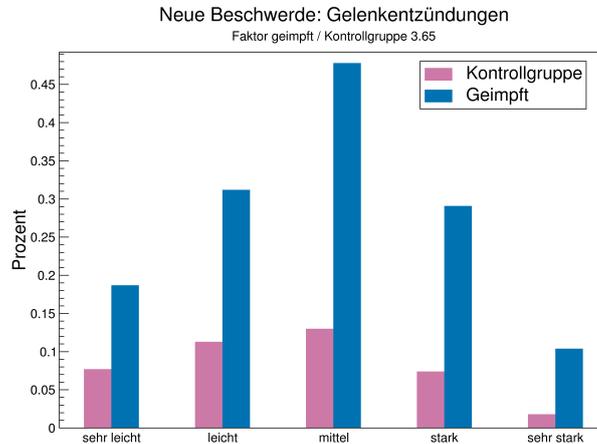
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.57, bei den Geimpften 2.83. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.1-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz  $p = 0.245$  (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0398.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei Geimpften 1.79-mal höher als in der Kontrollgruppe.



### 3.34 Neue Beschwerde: Gelenkentzündungen

Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Neue Beschwerde: Gelenkentzündungen“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.

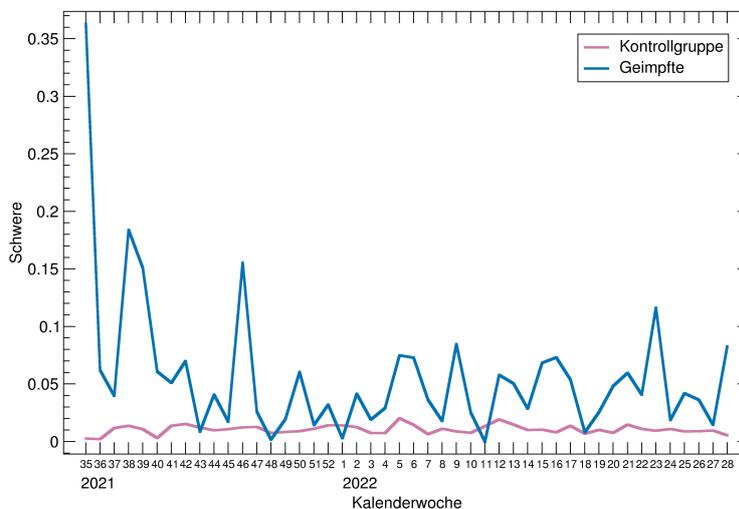


0.412% ( $n = 368$ ) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Neue Beschwerde: Gelenkentzündungen aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 1.37% ( $n = 66$ ) der Fall. Die Geimpften litten also 3.33-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz  $p = 3.14 \cdot 10^{-15}$  (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.297 (95%-Konfidenzintervall 0.228 bis 0.393). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.62, bei den Geimpften 2.86. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.09-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz  $p = 0.106$  (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.06.

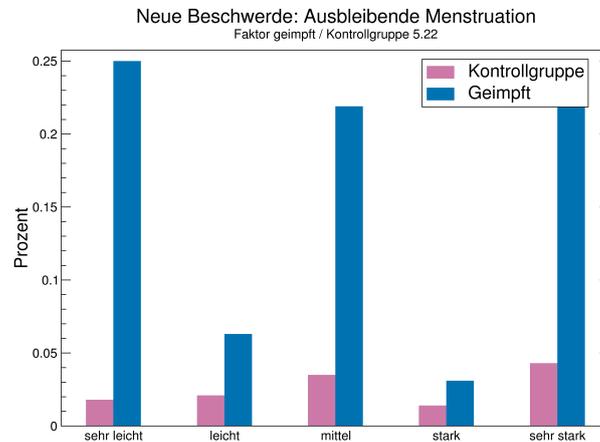
Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei Geimpften 3.65-mal höher als in der Kontrollgruppe.

Neue Beschwerde: Gelenkentzündungen



### 3.35 Neue Beschwerde: Ausbleibende Menstruation

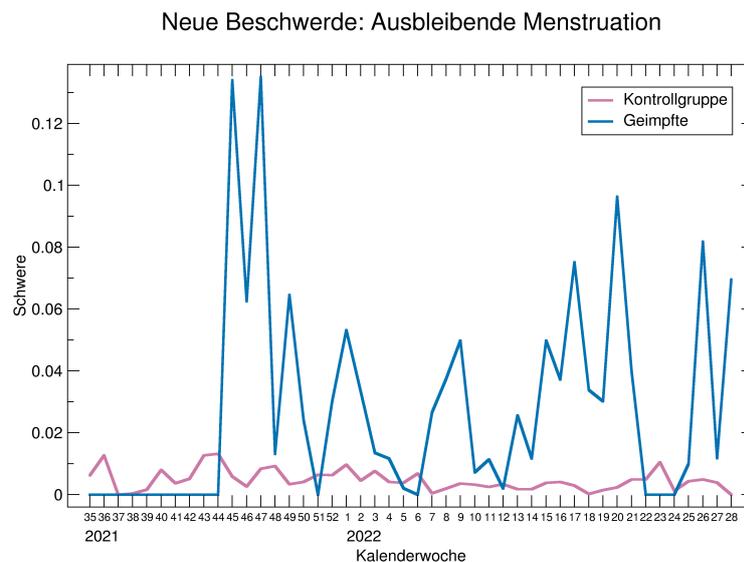
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Neue Beschwerde: Ausbleibende Menstruation“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



0.0917% ( $n = 82$ ) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Neue Beschwerde: Ausbleibende Menstruation aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.54% ( $n = 26$ ) der Fall. Die Geimpften litten also 5.89-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz  $p = 2.77 \cdot 10^{-11}$  (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.169 (95%-Konfidenzintervall 0.107 bis 0.274). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

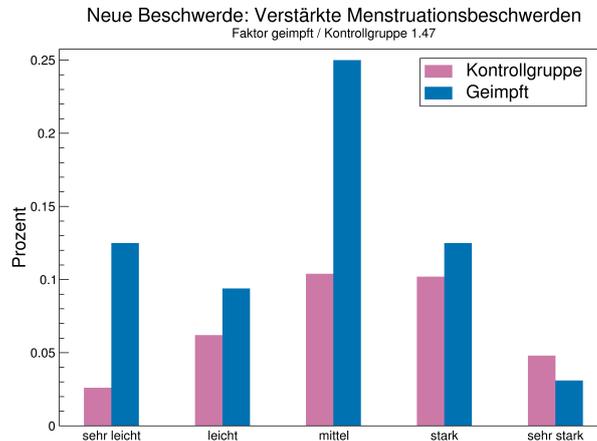
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 3.34, bei den Geimpften 2.96. Bei der Kontrollgruppe war also die durchschnittliche Schwere 1.13-mal größer als bei den Geimpften. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz  $p = 0.287$  (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0541.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei Geimpften 5.22-mal höher als in der Kontrollgruppe.



### 3.36 Neue Beschwerde: Verstärkte Menstruationsbeschwerden

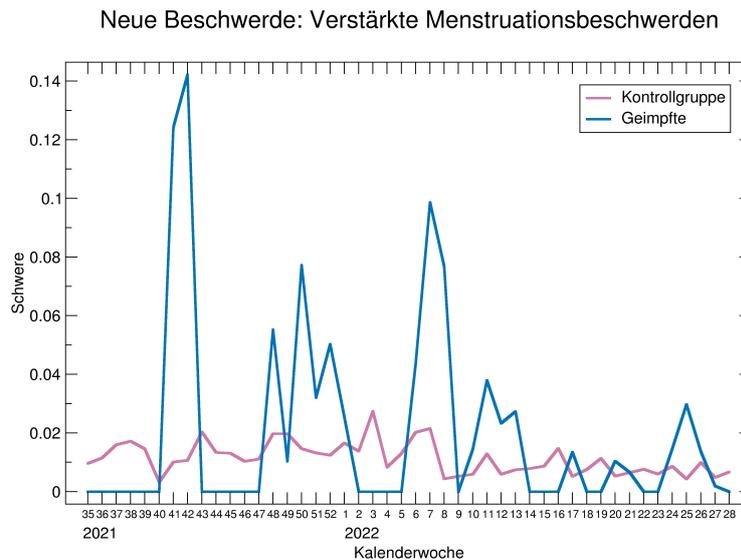
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Neue Beschwerde: Verstärkte Menstruationsbeschwerden“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



0.239% ( $n = 214$ ) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Neue Beschwerde: Verstärkte Menstruationsbeschwerden aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.416% ( $n = 20$ ) der Fall. Die Geimpften litten also 1.74-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz  $p = 0.0243$  (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.575 (95%-Konfidenzintervall 0.363 bis 0.961). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

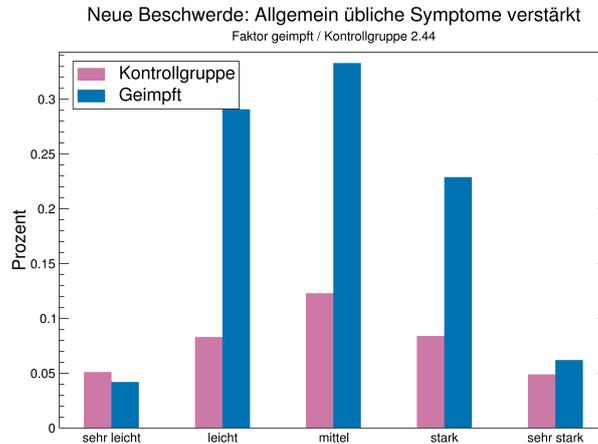
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 3.25, bei den Geimpften 2.75. Bei der Kontrollgruppe war also die durchschnittliche Schwere 1.18-mal größer als bei den Geimpften. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz  $p = 0.0775$  (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0929.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei Geimpften 1.47-mal höher als in der Kontrollgruppe.



### 3.37 Neue Beschwerde: Allgemein übliche Symptome verstärkt

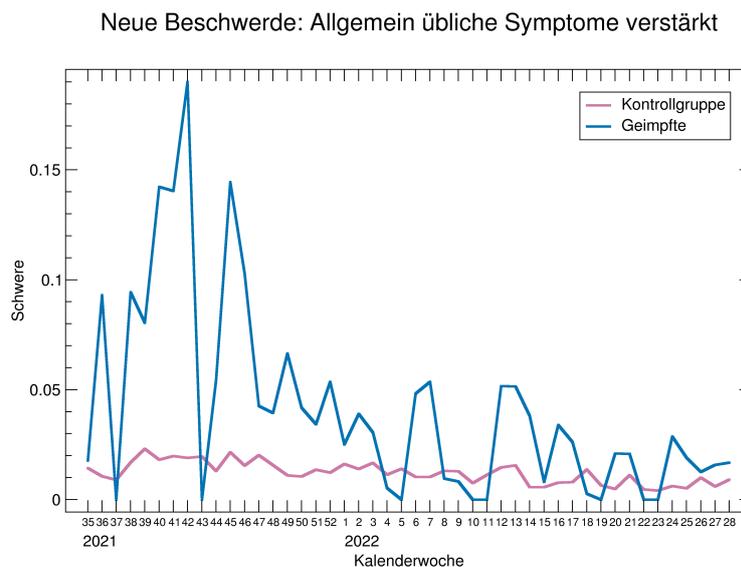
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Neue Beschwerde: Allgemein übliche Symptome verstärkt“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



0.39% ( $n = 349$ ) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Neue Beschwerde: Allgemein übliche Symptome verstärkt aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.956% ( $n = 46$ ) der Fall. Die Geimpften litten also 2.45-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz  $p = 2.38 \cdot 10^{-7}$  (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.406 (95%-Konfidenzintervall 0.297 bis 0.566). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

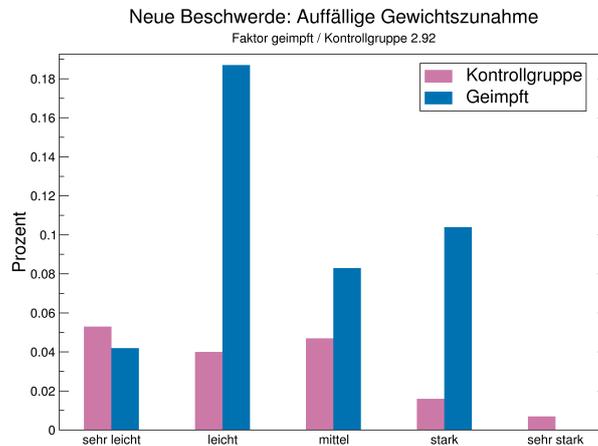
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.99, bei den Geimpften 2.98. Bei der Kontrollgruppe war also die durchschnittliche Schwere 1-mal größer als bei den Geimpften. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz  $p = 0.893$  (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0624.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei Geimpften 2.44-mal höher als in der Kontrollgruppe.



### 3.38 Neue Beschwerde: Auffällige Gewichtszunahme

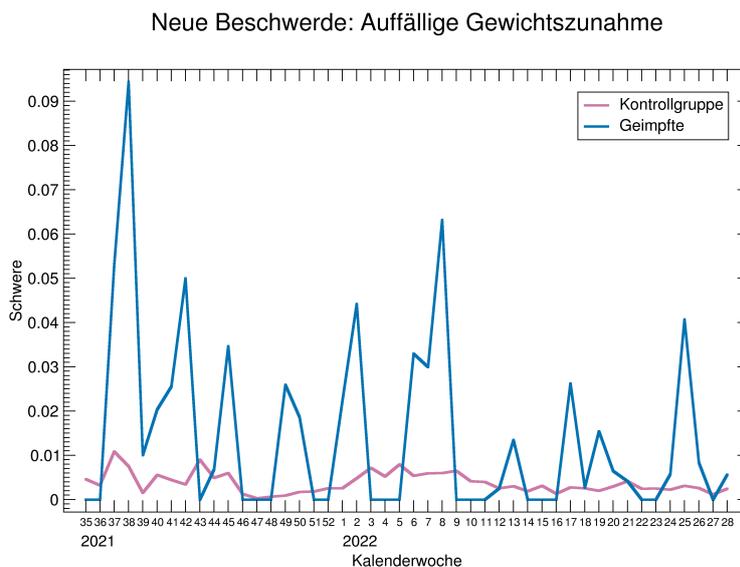
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Neue Beschwerde: Auffällige Gewichtszunahme“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



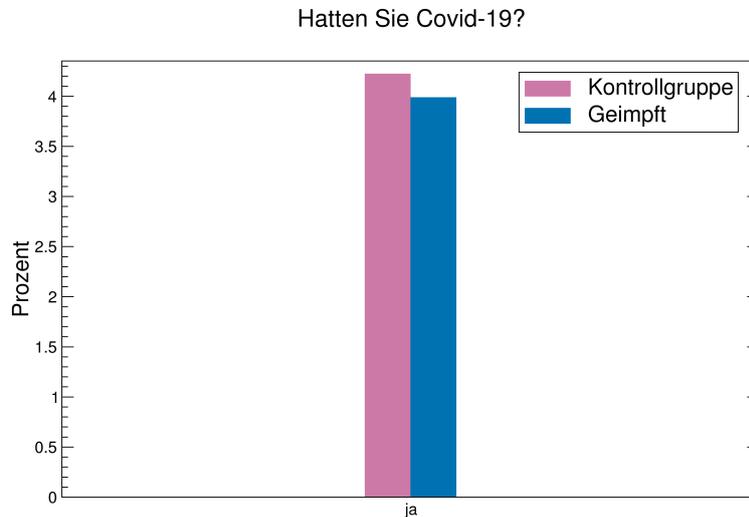
0.162% ( $n = 145$ ) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Neue Beschwerde: Auffällige Gewichtszunahme aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.416% ( $n = 20$ ) der Fall. Die Geimpften litten also 2.56-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz  $p = 0.000486$  (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.389 (95%-Konfidenzintervall 0.243 bis 0.657). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.28, bei den Geimpften 2.6. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.14-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz  $p = 0.182$  (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0708.

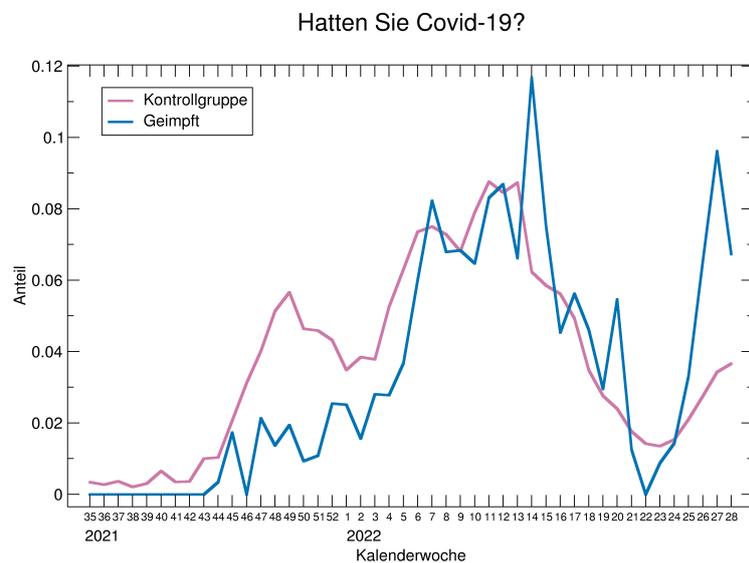
Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei Geimpften 2.92-mal höher als in der Kontrollgruppe.



### 3.39 Auftreten einer symptomatischen SARS-CoV2-Infektion



Dargestellt wird die Antwort auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine symptomatische SARS-CoV2-Infektion bei Ihnen?“. Die Antwort wird aufgeteilt auf den Covid-Impf-Status. Bei Personen, die im Laufe der Befragungen geimpft wurden, werden Befragungen vor der Impfung der Kontrollgruppe zugeordnet, die Befragungen nach der Impfung der Geimpft-Gruppe.



4.23% ( $n = 3778$ ) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage eine neue Beschwerde aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 3.99% ( $n = 192$ ) der Fall. Die Nicht-Geimpften bekamen also 1.06-mal häufiger Covid-19 als die Geimpften. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz  $p = 0.461$  (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 1.06 (95%-Konfidenzintervall 0.915 bis 1.24).